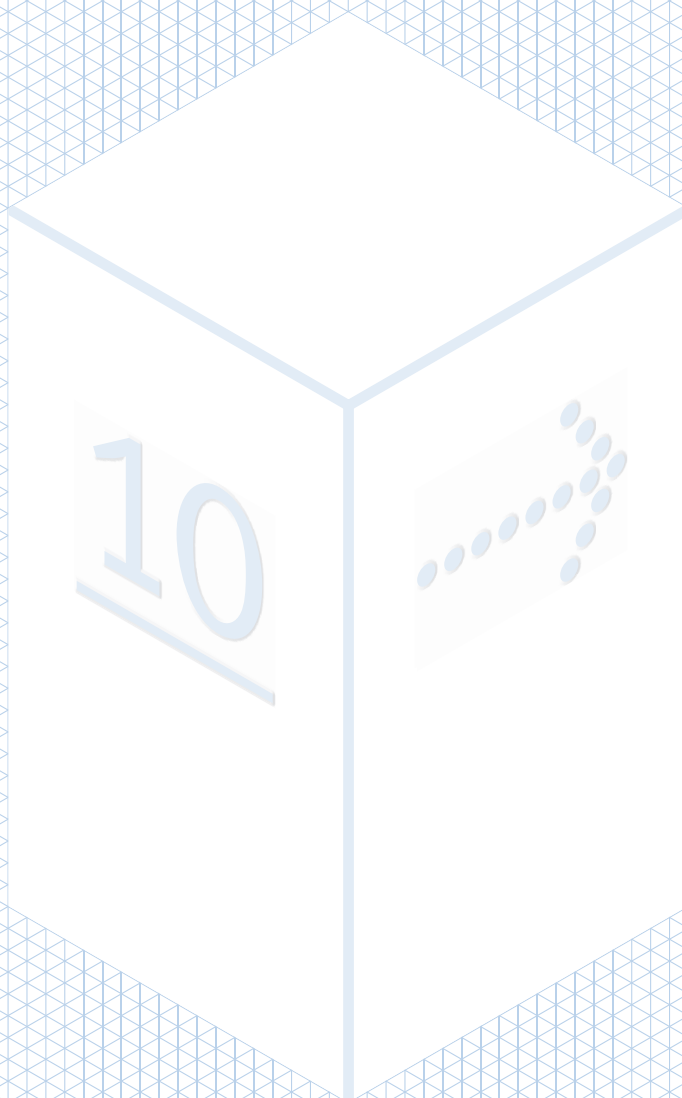


**QUARTALSBERICHT DER
INFINEON TECHNOLOGIES AG
31. MÄRZ 2010**

Infineon Technologies AG





INFINEON TECHNOLOGIES AG
QUARTALSBERICHT
FÜR DIE DREI UND SECHS MONATE DER ZUM
31. MÄRZ 2010 ENDENDEN BERICHTSPERIODE

INHALT

	<u>Seite</u>
Konzernzwischenlagebericht (ungeprüft)	1
Zusammengefasster Konzernzwischenabschluss für die drei und sechs Monate der zum 31. März 2009 und 2010 endenden Berichtsperioden (ungeprüft):	
Zusammengefasste Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung (ungeprüft) für die drei Monate zum 31. März 2009 und 2010	20
Zusammengefasste Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung (ungeprüft) für die sechs Monate zum 31. März 2009 und 2010	21
Zusammengefasste Konzern-Bilanz (ungeprüft) zum 30. September 2009 und 31. März 2010	22
Zusammengefasste Konzern-Gesamtergebnisrechnung (ungeprüft) für die sechs Monate zum 31. März 2009 und 2010	23
Zusammengefasste Konzern-Kapitalflussrechnung (ungeprüft) für die sechs Monate zum 31. März 2009 und 2010	24
Zusammengefasste Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung (ungeprüft) für die sechs Monate zum 31. März 2009 und 2010	25
Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss	26
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	48
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht.	49
Zusatzinformationen (ungeprüft)	50

(Diese Seite wurde absichtlich freigelassen.)

Konzernzwischenlagebericht (ungeprüft)

Dieser Konzernzwischenlagebericht sollte im Kontext mit den ungeprüften zusammengefassten Konzernfinanzdaten und den Konzernanhangsangaben, die an anderer Stelle in diesem Bericht stehen, gelesen werden.

Dieser Konzernzwischenlagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen. Aussagen, die nicht auf historischen Tatsachen, sondern auf aktuellen Planungen, Annahmen und Schätzungen beruhen, einschließlich Aussagen über unsere Erwartungen, sind in die Zukunft gerichtete Aussagen. Zukunftsaussagen sind immer nur für den Zeitpunkt gültig, zu dem sie gemacht werden. Wir übernehmen keine Verpflichtung, diese beim Auftreten neuer Informationen zu überarbeiten. Zukunftsaussagen unterliegen immer Risiken und Unsicherheiten. Wir möchten Sie diesbezüglich darauf hinweisen, dass eine Reihe von Faktoren die tatsächlichen Ergebnisse dahingehend beeinflussen können, dass diese von den prognostizierten wesentlich abweichen.

Am 6. November 2009 haben wir den Verkauf unseres Geschäfts mit drahtgebundener Kommunikation (Wireline Communications) an Lantiq, mit Golden Gate Private Equity Inc. verbundene Unternehmen („Lantiq“), abgeschlossen. Alle zu verkaufenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Geschäfts mit drahtgebundener Kommunikation sind als „zur Veräußerung stehende Vermögenswerte“ und als „zur Veräußerung stehende Verbindlichkeiten“ in unserer Konzern-Bilanz zum 30. September 2009 und zum 31. März 2010 ausgewiesen. Die Ergebnisse des zu veräußernden Geschäfts mit drahtgebundener Kommunikation (Wireline Communications) sowie der Gewinn aus dem Verkauf sind unter dem „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung für alle ausgewiesenen Perioden erfasst.

Bedeutende Entwicklungen unseres Geschäfts in den drei und sechs Monaten zum 31. März 2010 waren:

Unternehmensergebnisse

- In den drei Monaten zum 31. März 2010 erzielten wir Umsatzerlöse von €1.035 Millionen. Dies entspricht einer Steigerung von 55 Prozent im Vergleich zu den Umsatzerlösen von €669 Millionen in den drei Monaten zum 31. März 2009. Grund hierfür ist die zunehmende Nachfrage bedingt Erholung der Gesamtwirtschaft, die nur teilweise durch negative Effekte aus Wechselkurschwankungen, insbesondere aus der Veränderung des Wechselkurses des US-Dollar zum Euro, beeinträchtigt war. Alle operativen Segmente haben stark von der Erholung der Gesamtwirtschaft und einer erhöhten Nachfrage in der Zulieferkette sowie bei den Endkunden profitiert, ganz besonders die Segmente Automotive und Industrial & Multimarket. Im Vergleich zu Umsatzerlösen von €941 Millionen in den drei Monaten zum 31. Dezember 2009 sind die Umsatzerlöse in den drei Monaten zum 31. März 2010 um 10 Prozent gestiegen, was ebenfalls im Wesentlichen auf die Segmente Automotive und Industrial & Multimarket zurückzuführen ist. Das Wireless Solutions Segment war nur geringfügig von den üblicherweise auftretenden saisonalen Effekten betroffen.
- Unsere Umsatzerlöse sind um 40 Prozent von €1.411 Millionen in den sechs Monaten zum 31. März 2009 auf €1.976 Millionen in den sechs Monaten zum 31. März 2010 gestiegen, im Wesentlichen infolge der Erholung der Gesamtwirtschaft und einer erhöhten Nachfrage in der Zulieferkette sowie bei den Endkunden. Die Segmente Automotive, Industrial & Multimarket und Wireless Solutions haben am meisten zu diesem Anstieg beigetragen. Auf Grund der Umsatzerlöse im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2010 und der aktuell guten Geschäftslage erwarten wir nunmehr ein Umsatzwachstum im hohen 30er-Prozent-Bereich für das Geschäftsjahr 2010 verglichen zum Geschäftsjahr 2009.
- Das Segmentergebnis⁽¹⁾ unserer operativen Segmente in den drei und sechs Monaten zum 31. März 2010 hat sich gegenüber den drei und sechs Monaten zum 31. März 2009 deutlich verbessert. Die Verbesserung der Segmentergebnisse spiegelt vor allem die gestiegenen

⁽¹⁾ Wir definieren das Segmentergebnis als Betriebsergebnis, ohne Berücksichtigung von Wertminderungen von Vermögenswerten, Saldo, Aufwendungen für Umstrukturierungen und andere Schließungskosten, Saldo, Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen, akquisitionsbedingte Abschreibungen und Gewinne (Verluste), Gewinne (Verluste) aus dem Abgang von Vermögenswerten, Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochtergesellschaften und von sonstigen Erträgen (Aufwendungen), einschließlich Kosten für Gerichtsverfahren.

Umsatzerlöse wider. Unsere Produktionsstätten sind derzeit auf Grund der Nachfrage nahezu voll ausgelastet. Dies führte in den drei und sechs Monaten zum 31. März 2010 zu einem deutlichen Rückgang der Leerstandskosten im Vergleich zu den drei und sechs Monaten zum 31. März 2009. Darüber hinaus haben wir unsere strikte Kostendisziplin in den drei und sechs Monate zum 31. März 2010 beibehalten.

- Das Segmentergebnis unserer operativen Segmente für die drei Monate zum 31. März 2010 belief sich für Automotive auf €51 Millionen (Vorjahresquartal: minus €65 Millionen), für Industrial & Multimarket auf €59 Millionen (Vorjahresquartal: minus €7 Millionen), für Chip Card & Security auf €3 Millionen (Vorjahresquartal: minus €8 Millionen) und für Wireless Solutions auf €9 Millionen (Vorjahresquartal: minus €29 Millionen). Das Segmentergebnis für die drei Monate zum 31. März 2010 für sonstige Geschäftsbereiche belief sich auf minus €8 Millionen (Vorjahresquartal: minus €6 Millionen) und für Konzernfunktionen und Eliminierungen auf minus €4 Millionen (Vorjahresquartal: €2 Millionen). Verglichen zum Vorquartal — den drei Monaten zum 31. Dezember 2009 — verbesserte sich das Segmentergebnis von Automotive um €14 Millionen, von Industrial & Multimarket um €15 Millionen und Chip Card & Security um €2 Millionen, wohingegen das Segmentergebnis von Wireless Solutions sich um €8 Millionen verringerte.
- Die Segmentergebnisse der operativen Segmente für die sechs Monate zum 31. März 2010 betragen: Automotive €88 Millionen (Vorjahreszeitraum: minus €121 Millionen), Industrial & Multimarket €103 Millionen (Vorjahreszeitraum: minus €5 Millionen), Chip Card & Security €4 Millionen (Vorjahreszeitraum: minus €9 Millionen) und Wireless Solutions €26 Millionen (Vorjahreszeitraum: minus €73 Millionen). Das Segmentergebnis für die sechs Monate zum 31. März 2010 der sonstigen Geschäftsbereiche belief sich auf minus €13 Millionen und für Konzernfunktionen und Eliminierungen auf minus €10 Millionen verglichen zu minus €8 Millionen und minus €3 Millionen für den entsprechenden Vorjahreszeitraum.
- Angesichts der Ergebnisse im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2010 und der aktuell guten Geschäftslage gehen wir derzeit von einer Segmentergebnis-Marge von mehr als 10 Prozent für das Geschäftsjahr 2010 aus, während wir zum Ende des Geschäftsjahrs 2009 von einer Segmentergebnis-Marge im mittleren einstelligen Prozentbereich ausgingen.
- Unser Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrug €88 Millionen für die drei Monate zum 31. März 2010; eine Verbesserung um €243 Millionen von minus €155 Millionen für die drei Monate zum 31. März 2009. Für die sechs Monate zum 31. März 2010 belief sich das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf €50 Millionen und verbesserte sich von minus €270 Millionen für die sechs Monate zum 31. März 2009 trotz eines negativen Effektes in Höhe von €73 Millionen im Zusammenhang mit der nachfolgend beschriebenen Entkonsolidierung von ALTIS Semiconductor S.N.C., Essonnes, Frankreich („ALTIS“) als Tochtergesellschaft sowie durch ein geringeres Finanzergebnisses (Finanzerträge abzüglich Finanzaufwendungen).
- Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, belief sich für die drei Monate zum 31. März 2010 auf minus €2 Millionen. Für die sechs Monate zum 31. März 2010 betrug das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, €110 Millionen und spiegelt im Wesentlichen den mit dem nachfolgend beschriebenen Verkauf des Geschäfts mit drahtgebundener Kommunikation (Wireline Communications) an Lantiq in den drei Monaten zum 31. Dezember 2009 realisierten Nachsteuergewinn von €106 Millionen wider. In den drei und sechs Monaten zum 31. März 2009 realisierten wir ein Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, von minus €106 Millionen und minus €391 Millionen, im Wesentlichen auf Grund der weiter unten beschriebenen Aufwendungen im Zusammenhang mit Qimonda.
- Als Ergebnis der oben beschriebenen Entwicklungen haben wir für die drei und sechs Monate zum 31. März 2010 einen Konzernüberschuss von €79 Millionen und €145 Millionen im Vergleich zu einem Konzernfehlbetrag von €258 Millionen und €662 Millionen für die drei und sechs Monaten zum 31. März 2009 erwirtschaftet.
- Unser Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten betrug in den sechs Monaten zum 31. März 2010 €329 Millionen im Vergleich zu einem Mittelabfluss von €83 Millionen in den sechs Monaten zum 31. März 2009. Diese Verbesserung spiegelt vorrangig die Verbesserung unseres Ergebnisses aus fortgeführten Aktivitäten vor den nicht

zahlungswirksamen Aufwendungen für Abschreibungen und den Verlusten im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung von ALTIS wider. Positiv wirkte sich auch ein anhaltend striktes Working-Capital-Management aus. Demgemäß verbesserte sich der Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten — definiert als Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten und Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten, bereinigt um den Kauf und Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten — auf positive €155 Millionen in den sechs Monaten zum 31. März 2010 im Vergleich zu minus €73 Millionen in den sechs Monaten zum 31. März 2009 obwohl im Free-Cash-Flow für die sechs Monaten zum 31. März 2010 die Entkonsolidierung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von ALTIS in Höhe von €88 Millionen enthalten ist.

- Zum 31. März 2010 beläuft sich unsere Brutto-Cash-Position — definiert als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente einschließlich zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte — auf €1.667 Millionen verglichen mit €1.507 Millionen zum 30. September 2009. Der Anstieg von €160 Millionen beinhaltet den Mittelzufluss von €223 Millionen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Wireline-Communications-Geschäfts an Lantiq, welcher teilweise durch die Entkonsolidierung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von ALTIS in Höhe von €88 Millionen kompensiert wurde. In den sechs Monaten zum 31. März 2010 haben wir auch Anteile unserer im Juni 2010 fälligen nachrangigen Wandelanleihe mit einem Nominalwert von €190 Millionen zurückgekauft sowie andere Finanzverbindlichkeiten in Höhe von netto €14 Millionen zurückgezahlt. Insgesamt erhöhte sich unsere Netto-Cash-Position — definiert als Brutto-Cash-Position abzüglich kurzfristiger und langfristiger Finanzverbindlichkeiten — zum 31. März 2010 auf €995 Millionen verglichen zu €657 Millionen zum 30. September 2009.

Konzernaktivitäten

- Im Juli 2009 haben wir einen Vertrag über den Verkauf unseres Wireline-Communications-Geschäfts, eines unserer Segmente, an Lantiq geschlossen. Den Großteil des Kaufpreises haben wir mit Vollzug des Verkaufs im November 2009 in Höhe von €223 Millionen erhalten. Zusätzlich ist ein Anteil des Kaufpreises von bis zu €20 Millionen neun Monate nach Vollzug des Verkaufs fällig. Wir haben mit Vollzug des Verkaufs einen Gewinn von €106 Millionen nach Steuern realisiert. Einige kurzfristige Vermögenswerte innerhalb der Logistikkette konnten zum Abschluss des Verkaufs noch nicht auf Lantiq übertragen werden und werden innerhalb der zur Veräußerung stehenden Vermögenswerte in der zusammengefassten Konzernbilanz zum 31. März 2010 ausgewiesen. Im Zusammenhang mit diesen Vermögenswerten wurden erhaltene Anzahlungen bilanziert und innerhalb der zur Veräußerung stehenden Verbindlichkeiten ausgewiesen.
- Ende Dezember 2009 haben wir ALTIS, unser Joint Venture mit IBM, entkonsolidiert, nachdem wir auf unsere Option, weitere Stimmrechte an ALTIS von unserem Joint-Venture-Partner zu erwerben, verzichtet haben. Die Vermögenswerte und Schulden von ALTIS sowie die Minderheitsanteile in dem bislang voll konsolidierten Tochterunternehmen wurden ausgebucht. Wir haben unsere Beteiligung an ALTIS als eine Beteiligung an assoziierten Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert von Null eingebucht. Die Beteiligung an ALTIS wird seitdem Zeitpunkt nach der Equity-Methode bilanziert. Des Weiteren haben wir im Kalenderjahr 2009 mehrere Nachträge zu unseren Verträgen mit IBM in Bezug auf ALTIS geschlossen, die die Produktions- und Kostenverteilung von ALTIS sowie gewisse Gesellschafterrechte geändert haben. Zusätzlich wurde der Vertrag über den Kauf von ALTIS-Produkten bis Mai 2010 verlängert. Mit der Entkonsolidierung sind die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um €88 Millionen und die Minderheitsanteile um €61 Millionen zurückgegangen. Der im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung insgesamt entstandene operative Verlust betrug ursprünglich €81 Millionen in den drei Monaten zum 31. Dezember 2009 und wurde in den drei Monaten zum 31. März 2010 auf €73 Millionen reduziert. Dieser ist unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.
- Im November 2009 haben wir und das koreanische Unternehmen LS Industrial Systems („LSIS“) das Gemeinschaftsunternehmen LS Power Semitech Co., Ltd. („LS“) gegründet. Das Gemeinschaftsunternehmen konzentriert sich auf die Entwicklung, Produktion und die Vermarktung von eingeschossenen Leistungsmodulen für Anwendungen in Haushaltsgeräten. LSIS hält 54 Prozent und wir 46 Prozent des Gemeinschaftsunternehmens, das seinen Hauptsitz auf dem Gelände von LSIS in Cheonan in Südkorea hat. Wir haben Lizenzen für geistiges Eigentum sowie für Technologie- und Prozess-Know-how für unsere Leistungsmodulfamilie CIPOS™ (Control Integrated Power System) sowie bestehende CIPOS™-Back-End-Produktionsanlagen eingebracht. Durch die

Einbringung in das Gemeinschaftsunternehmen realisierten wir einen Gewinn vor Steuern von €3 Millionen, welcher in den sonstigen betrieblichen Erträgen für die sechs Monate zum 31. März 2010 ausgewiesen ist. Die Beteiligung an dem Gemeinschaftsunternehmen wird nach der Equity-Methode bilanziert.

- In den drei und sechs Monaten zum 31. März 2010 haben wir Anteile der im Juni 2010 fälligen nachrangigen Wandelanleihe im Nennwert von €142 Millionen beziehungsweise €190 Millionen für €143 Millionen beziehungsweise €191 Millionen zurückgekauft. Die Rückkäufe führten zu einem Verlust vor Steuern von €3 Millionen beziehungsweise €5 Millionen, der im Zinsaufwand innerhalb der Finanzaufwendungen für die drei und sechs Monate zum 31. März 2010 erfasst wurde. Zum 31. März 2010 beträgt der ausstehende Nominalbetrag beziehungsweise der Buchwert unserer im Juni 2010 fälligen nachrangigen Wandelanleihe €258 Millionen beziehungsweise €254 Millionen. Darüber hinaus haben wir zum 31. März 2010 eine im Jahr 2014 fällige nachrangige Wandelanleihe im Nominalbetrag von €196 Millionen mit einem Buchwert von €149 Millionen ausstehen.
- Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in den sechs Monaten zum 31. März 2010 betragen €111 Millionen verglichen zu €89 Millionen in den sechs Monaten zum 31. März 2009. Zum Beispiel haben wir €18 Millionen in Maschinen zur Kupfermetallisierung in unserer Fertigungsstätte in Dresden investiert und haben den Hochlauf unserer Fertigung in Kulim, Malaysia, fortgeführt. In Kulim nutzen wir derzeit circa 40 Prozent der verfügbaren Reinraumkapazität des Standortes, während die Maschinen voll ausgelastet sind. Bis zum Ende des Geschäftsjahrs 2010 werden wir die Kapazität auf 50 Prozent des verfügbaren Reinraums ausweiten. Seit Ende Dezember 2009 sind unsere Fertigungskapazitäten im Front-End und Back-End mit einer aktuellen Auslastungsrate zwischen 90 Prozent und 100 Prozent voll ausgelastet. In den drei Monaten zum 31. März 2010 erreichten wir somit annähernd das Maximum unserer bestehenden Fertigungskapazität. Teilweise müssen wir Aufträge verschieben. Auf Grund des deutlichen Umsatzwachstums, der vollständig ausgelasteten Produktion und des Erreichens bestimmter Entwicklungsfortschritte planen wir momentan, im Geschäftsjahr 2010 insgesamt mehr als €300 Millionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zu investieren, während wir im Geschäftsjahr 2009 €154 Millionen investiert haben.

Produkt- und Technologie-Entwicklung

- In den drei Monaten zum 31. Dezember 2009 legten wir den mit Fairchild Semiconductor International, Inc. („Fairchild“) geführten Rechtsstreit wegen Patentverletzungen bei. Wir hatten das Verfahren im November 2008 vor dem US-Gericht für den Bezirk Delaware angestrengt. Gegenstand der Auseinandersetzung waren Patente zu Super-Junction-Leistungstransistoren, Trench-Leistungs-MOSFETs und IGBT-Leistungstransistoren. Beigelegt wurde der Rechtsstreit durch ein umfassendes gegenseitiges Patentabkommen über Halbleitertechnologien. Im Rahmen dieser Vereinbarung hat Fairchild Zahlungen an uns geleistet.

Energieeffizienz

- Unser Segment Automotive ist eine strategische Partnerschaft mit einem führenden europäischen Zulieferer eingegangen und sicherte sich einen bedeutenden Design-Win für seine nächste Generation der TriCore-Architektur im Bereich Motorsteuerung und Getriebe. Darüber hinaus hatten wir einen Design-Win für die nächste Generation einer Hybrid- bzw. Elektroautoplattform bei einem großen amerikanischen Autobauer für die neue Generation von leistungsfähigen sowie höchsteffizienten IGBTs (Leistungsschalter) und zugehörigen Treiberbausteinen.
- Über Produkte, die auf der neuesten Generation intelligenter Leistungshalbleiter basieren, konnten wir mehrere Projekte bei führenden Zulieferern im Bereich Sicherheit und Komfotelektronik gewinnen. Mit der neuen auf 130 Nanometer basierenden SPT9 („Smart Power“)-Technologie unterstreichen wir unsere Führungsrolle im Bereich der monolithischen Integration von Leistungshalbleitern, Mikrocontrollern und nichtflüchtigen Speichern.
- Mit einer neuen Generation von Magnetfeldsensoren, die zur Positionserkennung von Kurbel- und Nockenwelle eingesetzt werden, haben wir eine Applikationsplattform bei einem führenden europäischen Zulieferer gewonnen.
- Wir haben die neue 25-V-OptiMOS-Familie auf den Markt gebracht, die für die Spannungsregelung in Stromversorgungen für Server und Telekommunikations-/ Datenkommunikations-Switches

optimiert ist. Die neuen Leistungs-MOSFETs kommen auch in unserem TDA21220-Baustein zur Anwendung, der mit der industrieweiten DrMOS-Spezifikation kompatibel ist. Durch wesentliche Verbesserung der die Gesamt-Energieeffizienz bestimmenden FoM(Figure of Merit)-Spezifikationen verringern die neuen OptiMOS-Bausteine die Verlustleistung in den MOSFETs um bis zu 20 Prozent und liefern optimierte Effizienz unter allen Lastbedingungen. Die Energieeffizienz von Computing- und Telekommunikationsanwendungen wird dadurch deutlich verbessert.

- Wir haben einen neuen Offline-Treiber-IC für hocheffiziente, dimmbare LED-Lampen in Haushaltsbeleuchtungen vorgestellt. Dank einer flexiblen Architektur, die einen kosteneffektiven Ersatz von konventionellen Glühlampen mit 40W, 60W oder 100W sowie anderen Beleuchtungsanwendungen ermöglicht, setzen wir mit dem ICL8001G neue Maßstäbe bezüglich Integration, Leistungsfähigkeit, Funktionalität und Systemkosten. Der ICL8001G ermöglicht einen Wirkungsgrad von bis zu 90 Prozent. Er unterstützt ein breites Spektrum an schon heute installierten Dimmern und ist die einzige primärseitig geregelte Offline-LED-Lösung mit integrierter Leistungsfaktor-Korrektur (PFC). Glühlampen werden in immer mehr Staaten gesetzlich verboten und Energie sparende Alternativen gefordert. LED-Lampen werden heute als der beste Ersatz angesehen.

Sicherheit

- Bei Chips für Kartenanwendungen belegen wir weiterhin Platz 1 und sind damit im zwölften Jahr in Folge Weltmarktführer. Das US-Marktforschungsunternehmen Frost & Sullivan bestätigte uns als weltweit führenden Halbleiterlieferanten für Chipkarten. Danach hielten wir im Jahr 2008 einen Anteil von 25,5 Prozent am Weltmarkt für Chipkarten-ICs, der laut Frost & Sullivan etwa 2,4 Milliarden US-Dollar ausmachte.
- Als eines der führenden Unternehmen bei Kontaktlos-Technologien für Chipkarten- und andere Sicherheitsanwendungen haben wir auf der Pariser Fachmesse „Cartes & Identification 2009“ die neuen Sicherheitscontroller mit Dual-Interface vorgestellt. Die neue SLE 78CL-Familie bietet für Kontaktlos-Anwendungen bisher nicht gekannte innovative Sicherheitsmechanismen. Sie integriert die von der Chipkartenbranche ausgezeichnete „Integrity Guard“-Sicherheitstechnologie für Hardwarebasierte Sicherheit. Wir haben für die nächste Generation der Anwendungen für Payment- und Government-Identifikation (ID) im Chipkartenformat und anderen Formaten entwickelt.
- Wir haben mit ARM Ltd. („ARM“) eine neue strategische Partnerschaft und ein strategisches Architektur-Lizenzabkommen für Sicherheitsanwendungen geschlossen. Wir haben dabei vereinbart, langfristig auf dem Gebiet von Sicherheitscontrollern für Chipkarten- und Sicherheitsanwendungen zusammenzuarbeiten. Im Rahmen der Vereinbarung erhalten wir von ARM eine ARMv6M- und ARMv7M-Architekturlizenz und werden auf deren Grundlage eigene Prozessorkerne entwickeln. Mit eigenen ARM®-Architektur-konformen Prozessorkernen werden wir hinsichtlich hardwarebasierter Sicherheit bestehende und zukünftige Anforderungen der Sicherheitsmärkte erfüllen und diese mit der branchenweit am häufigsten lizenzierten 32-Bit-Prozessor-Technologie verbinden.

Kommunikation

- Die jüngst vorgestellten Premium-Modelle zahlreicher renommierter Smartphone-Hersteller sind mit Infineons neuen HSUPA-Basebands and RF-Transceivern ausgestattet.
- Zu Beginn des Geschäftsjahrs haben wir auch die Fertigungsfreigabe (Tape-out) für unsere ‚nächste Generation‘ der HSPA+ Plattform (XMM 6260) erteilt und können einen ersten Design-Win für einen Tier 1-Kunden verzeichnen.
- Wir haben den Volumenhochlauf unseres X-GOLD™ 110, der dritten Generation unserer hochintegrierten und sehr kostengünstigen Ein-Chip-Lösung für extrem preiswerte GSM/GPRS-Telefone, erfolgreich gestartet.
- Mit der neuen Generation unseres GPS-Empfangs-Front-Ends erfüllen wir die Anforderungen im Wachstumsmarkt für mobile GPS-Anwendungen nach hoher Empfindlichkeit, weitgehender Immunität gegenüber Interferenzen von Mobilfunksignalen und geringer Leistungsaufnahme. Das neue BGM781N11-Modul ist das kleinste der Welt. Es verbessert die Empfangsempfindlichkeit von GPS-Systemen so sehr, dass Mobiltelefone, mobile Navigationsgeräte (Portable Navigation Devices, PNDs) und andere mobile Endgeräte und selbst GPS-Anwendungen im Auto die Anforderungen für Notrufe über Standardnummern erfüllen können. Das Modul integriert alle wesentlichen

Funktionen, die für die Verstärkung und Filterung eines GPS-Signals erforderlich sind. Dabei misst es nur 2,5 Millimeter x 2,5 Millimeter x 0,7 Millimeter, was mehr als 60 Prozent kleiner als das nächste vergleichbare Wettbewerbsprodukt ist.

Umsatzerlöse nach Segmenten

	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2009	2010	2009	2010
	(€ in Millionen)			
Automotive	189	316	395	595
Industrial & Multimarket	193	315	427	588
Chip Card & Security	80	99	171	182
Wireless Solutions ⁽¹⁾	204	267	401	537
Sonstige Geschäftsbereiche	2	40	10	73
Konzernfunktionen und Eliminierungen ⁽²⁾	1	(2)	7	1
Gesamt	<u>669</u>	<u>1.035</u>	<u>1.411</u>	<u>1.976</u>

⁽¹⁾ Beinhaltet Umsätze zwischen den Segmenten in Höhe von €1 Million in den sechs Monaten zum 31. März 2009 aus dem Verkauf von drahtlosen Kommunikationsanwendungen an Qimonda.

⁽²⁾ Beinhaltet die Eliminierung der Umsätze zwischen den Segmenten in Höhe von €1 Million in den sechs Monaten zum 31. März 2009, da diese Umsätze nicht Teil des Plans zur Veräußerung von Qimonda waren.

Die Umsatzerlöse für die drei und sechs Monate zum 31. März 2009 waren deutlich beeinflusst durch die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise mit Auswirkungen auf alle operativen Segmente. Mit der schnellen und allgemeinen Erholung der Wirtschaft in den letzten Monaten ist auch eine entsprechende Erholung der Umsatzerlöse unserer operativen Segmente festzustellen.

- *Automotive* — In den drei Monaten zum 31. März 2010 stiegen die Umsatzerlöse des Segments um €127 Millionen oder 67 Prozent auf €316 Millionen, verglichen mit €189 Millionen in den drei Monaten zum 31. März 2009. In den sechs Monaten zum 31. März 2010 beliefen sich die Umsatzerlöse des Segments auf €595 Millionen, ein Anstieg um €200 Millionen oder 51 Prozent verglichen mit €395 Millionen in den sechs Monaten zum 31. März 2009. Die Steigerung der Umsatzerlöse ist vor allem auf die weltweit gestiegene Automobilproduktion zurückzuführen. Darüber hinaus kam es in der Zulieferkette der weltweiten Automobilindustrie zur Auffüllung der Lagerbestände.
- *Industrial & Multimarket* — Für die drei Monate zum 31. März 2010 beliefen sich die Umsatzerlöse des Segments auf €315 Millionen, ein Anstieg um €122 Millionen oder 63 Prozent verglichen mit €193 Millionen in den drei Monaten zum 31. März 2009. In den sechs Monaten zum 31. März 2010 erhöhten sich die Umsatzerlöse des Segments um €161 Millionen oder 38 Prozent auf €588 Millionen verglichen mit €427 Millionen in den sechs Monaten zum 31. März 2009. Der Anstieg der Umsatzerlöse in der Drei- und Sechsmonatsperiode ist vorrangig auf eine höhere Nachfrage nach Infrastrukturprodukten sowie eine höhere Nachfrage nach Computer-, Kommunikations- und Industrieprodukten zurückzuführen.
- *Chip Card & Security* — In den drei Monaten zum 31. März 2010 stiegen die Umsatzerlöse des Segments um €19 Millionen oder 24 Prozent auf €99 Millionen, verglichen mit €80 Millionen in den drei Monaten zum 31. März 2009. Für die sechs Monate zum 31. März 2010 beliefen sich die Umsatzerlöse des Segments auf €182 Millionen, ein Anstieg um €11 Millionen oder 6 Prozent verglichen mit €171 Millionen in den sechs Monaten zum 31. März 2009. Die Steigerung der Umsatzerlöse ist vorrangig auf gestiegene Umsätze mit Bezahlkarten- und Kommunikationsanwendungen zurückzuführen. Im Wesentlichen bedingt durch einen positiven Einmaleffekt auf die Umsatzerlöse in den sechs Monaten zum 31. März 2009 auf Grund der Stornierung eines Kundenprojektes ist der absolute und relative Umsatzanstieg in der Sechsmonatsperiode geringer als in der Dreimonatsperiode.
- *Wireless Solutions* — Für die drei Monate zum 31. März 2010 beliefen sich die Umsatzerlöse des Segments auf €267 Millionen, ein Anstieg um €63 Millionen oder 31 Prozent verglichen mit €204 Millionen in den drei Monaten zum 31. März 2009. In den sechs Monaten zum 31. März 2010 erhöhten sich die Umsatzerlöse des Segments um €136 Millionen oder 34 Prozent auf €537 Millionen verglichen mit €401 Millionen in den sechs Monaten zum 31. März 2009. Der Anstieg

der Umsatzerlöse in der Drei- und Sechsmonatsperiode spiegelt den gestiegenen Bedarf der bedeutendsten Mobiltelefonplattform-Kunden wider. Unsere innovativen ULC-(Ultra Low Cost)-, Entry-Phone- sowie UMTS- und HSPA-Lösungen wurden vom Markt positiv aufgenommen.

- *Sonstige Geschäftsbereiche* — Die Umsatzerlöse der sonstigen Geschäftsbereiche erhöhten sich um €38 Millionen von €2 Millionen in den drei Monaten zum 31. März 2009 auf €40 Millionen in den drei Monaten zum 31. März 2010 sowie um €63 Millionen von €10 Millionen in den sechs Monaten zum 31. März 2009 auf €73 Millionen in den sechs Monaten zum 31. März 2010. Der Anstieg beruht vorrangig auf Umsatzerlösen aus den Liefervereinbarungen mit Lantiq nach dem Abschluss des Verkaufs des Geschäfts mit drahtgebundener Kommunikation (Wireline Communications).

Umsatzerlöse nach Regionen

	Drei Monate zum 31. März				Sechs Monate zum 31. März			
	2009		2010		2009		2010	
	(€ in Millionen, außer bei Prozentsätzen)							
Deutschland	133	20%	216	21%	278	20%	398	20%
Übriges Europa	130	19%	181	18%	261	18%	330	17%
Nordamerika	62	10%	169	16%	153	11%	366	18%
Asien-Pazifik	311	46%	408	39%	635	45%	767	39%
Japan	26	4%	50	5%	70	5%	93	5%
Andere	7	1%	11	1%	14	1%	22	1%
Gesamt	<u>669</u>	<u>100%</u>	<u>1.035</u>	<u>100%</u>	<u>1.411</u>	<u>100%</u>	<u>1.976</u>	<u>100%</u>

Die regionale Verteilung der Umsatzerlöse in den drei und sechs Monaten zum 31. März 2010 blieb nahezu unverändert, verglichen mit den drei und sechs Monaten zum 31. März 2009, mit der Ausnahme, dass sich eine Verschiebung zwischen Asien-Pazifik und Nordamerika zeigt, die im Wesentlichen auf Änderungen in der Vertriebsstruktur zu einem bedeutenden Kunden zurückzuführen ist.

Umsatzkosten und Bruttoergebnis vom Umsatz

	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2009	2010	2009	2010
	(€ in Millionen, außer bei Prozentsätzen)			
Umsatzkosten	581	682	1.200	1.309
Prozent des Umsatzes	87%	66%	85%	66%
Bruttoergebnis vom Umsatz	88	353	211	667
Prozent des Umsatzes (Bruttomarge)	13%	34%	15%	34%

Die Umsatzkosten erhöhten sich in den drei Monaten zum 31. März 2010 um 17 Prozent oder €101 Millionen auf €682 Millionen verglichen mit €581 Millionen in den drei Monaten zum 31. März 2009 und um 9 Prozent auf €1.309 Millionen in den sechs Monaten zum 31. März 2010 verglichen mit €1.200 Millionen in den sechs Monaten zum 31. März 2009. Das Bruttoergebnis vom Umsatz verbesserte sich von €88 Millionen in den drei Monaten zum 31. März 2009 auf €353 Millionen in den drei Monaten zum 31. März 2010 oder in Prozent vom Umsatz von 13 Prozent auf 34 Prozent. Für die sechs Monate zum 31. März 2010 belief sich das Bruttoergebnis vom Umsatz auf €667 Millionen oder in Prozent vom Umsatz auf 34 Prozent; eine Verbesserung um €456 Millionen verglichen mit €211 Millionen oder in Prozent vom Umsatz mit 15 Prozent für die sechs Monate zum 31. März 2009. Diese Verbesserungen spiegeln die höheren Umsatzerlöse und die damit einhergehende bessere Fertigungsauslastung und folglich gesunkene Leerstandskosten wider. Ferner hat sich der Produkt-Mix verbessert. Alle operativen Segmente erwirtschafteten eine verbesserte Bruttomarge in den drei und sechs Monaten zum 31. März 2010 verglichen mit den drei und sechs Monaten zum 31. März 2009.

Forschungs- und Entwicklungskosten

	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2009	2010	2009	2010
	(€ in Millionen, außer bei Prozentsätzen)			
Forschungs- und Entwicklungskosten	110	136	242	266
Prozent des Umsatzes	16%	13%	17%	13%

Die Forschungs- und Entwicklungskosten beliefen sich auf €136 Millionen beziehungsweise €266 Millionen in den drei und sechs Monaten zum 31. März 2010; ein moderater Anstieg von €26 Millionen beziehungsweise €24 Millionen im Vergleich zu €110 Millionen und €242 Millionen in den drei und sechs Monaten zum 31. März 2009. Der Anstieg spiegelt gestiegene Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in allen operativen Segmenten bei einem gleichzeitigen Rückgang der aktivierten Entwicklungskosten wider. In Prozent vom Umsatz gingen die Forschungs- und Entwicklungskosten auf 13 Prozent in den drei und sechs Monaten zum 31. März 2010 zurück verglichen mit 16 Prozent und 17 Prozent in den drei und sechs Monaten zum 31. März 2009, bedingt durch den überproportionalen Anstieg der Umsatzerlöse. In Prozent vom Umsatz gingen die Forschungs- und Entwicklungskosten während der drei und sechs Monate zum 31. März 2010 im Vergleich zu den drei und sechs Monaten zum 31. März 2009 in allen operativen Segmenten zurück.

Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten

	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2009	2010	2009	2010
	(€ in Millionen, außer bei Prozentsätzen)			
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	100	115	203	221
Prozent des Umsatzes	15%	11%	14%	11%

Die Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten erhöhten sich um €15 Millionen und €18 Millionen auf €115 Millionen und €221 Millionen in den drei und sechs Monaten zum 31. März 2010 im Vergleich zu €100 Millionen und €203 Millionen in den drei und sechs Monaten zum 31. März 2009, vor allem bedingt durch das höhere Umsatzvolumen. Der Anstieg der Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten war jedoch geringer als der Anstieg der Umsatzerlöse, weshalb sich in Prozent vom Umsatz die Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten von 15 Prozent beziehungsweise 14 Prozent in den drei und sechs Monaten zum 31. März 2009 auf 11 Prozent in den drei und sechs Monaten zum 31. März 2010 verringert haben.

Sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen

	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2009	2010	2009	2010
	(€ in Millionen, außer bei Prozentsätzen)			
Sonstige betriebliche Erträge	15	3	18	9
Prozent des Umsatzes	2%	—%	1%	—%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(39)	4	(50)	(92)
Prozent des Umsatzes	(6)%	—%	(4)%	(5)%

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich um €12 Millionen von €15 Millionen in den drei Monaten zum 31. März 2009 auf €3 Millionen für die drei Monate zum 31. März 2010 und um €9 Millionen von €18 Millionen in den sechs Monaten zum 31. März 2009 auf €9 Millionen in den sechs Monaten zum 31. März 2010. Die sonstigen betrieblichen Erträge für die sechs Monate enthalten einen Ertrag von €10 Millionen auf Grund von Zahlungen des Insolvenzverwalters von BenQ. Die sonstigen betrieblichen Erträge für die sechs Monate zum 31. März 2010 enthalten den aus der Einbringung von Lizenzen und Back-End-Produktionsanlagen in das Gemeinschaftsunternehmens LS mit LSIS realisierten Gewinn von €3 Millionen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen für die drei und sechs Monate zum 31. März 2010 sind vor allem beeinflusst von den Effekten aus der oben beschriebenen Entkonsolidierung von ALTIS. Demgegenüber enthielten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen für die drei und sechs Monate zum 31. März

2009 unter anderem den Verlust aus dem Verkauf des Geschäfts der Infineon Technologies SensoNor AS („SensoNor“) von €16 Millionen.

Betriebsergebnis

Für die drei und sechs Monate zum 31. März 2010 erzielten wir ein Betriebsergebnis von €109 Millionen und €97 Millionen, eine deutliche Verbesserung im Vergleich zu minus €146 Millionen und minus €266 Millionen für die drei und sechs Monate zum 31. März 2009, die vor allem die Verbesserung der Segmentergebnisse unserer operativen Segmente widerspiegelt und sich ergab trotz des negativen Einflusses in Höhe von €73 Millionen auf Grund der Entkonsolidierung von ALTIS auf das Betriebsergebnis in den sechs Monaten zum 31. März 2010.

Segmentergebnis

	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2009	2010	2009	2010
	(€ in Millionen)			
Automotive	(65)	51	(121)	88
Industrial & Multimarket	(7)	59	(5)	103
Chip Card & Security	(8)	3	(9)	4
Wireless Solutions	(29)	9	(73)	26
Sonstige Geschäftsbereiche	(6)	(8)	(8)	(13)
Konzernfunktionen und Eliminierungen	2	(4)	(3)	(10)
Gesamt	<u>(113)</u>	<u>110</u>	<u>(219)</u>	<u>198</u>

Die Veränderung der Segmentergebnisse innerhalb unserer Segmente war wie folgt:

- *Automotive* — In den drei Monaten zum 31. März 2010 betrug das Segmentergebnis des Segments Automotive €51 Millionen, ein deutlicher Anstieg von €116 Millionen verglichen mit minus €65 Millionen in den drei Monaten zum 31. März 2009. In den sechs Monaten zum 31. März 2010 erhöhte sich das Segmentergebnis um €209 Millionen auf €88 Millionen im Vergleich zu minus €121 Millionen in den sechs Monaten zum 31. März 2009. Diese Zunahmen sind vor allem auf die eine neue strategische Partnerschaft geschlossen und höhere Bruttomarge zurückzuführen, bedingt durch die gestiegenen Umsatzerlöse und die infolge einer verbesserten Fertigungsauslastung gesunkenen Leerstandskosten. Höhere Forschungs- und Entwicklungskosten im Zusammenhang mit unseren 65-Nanometer-TriCore-Mikrocontrollern und integrierten Leistungshalbleiter-Logik-Produkten wirkten teilweise gegenläufig.
- *Industrial & Multimarket* — In den drei Monaten zum 31. März 2010 betrug das Segmentergebnis des Segments Industrial & Multimarket €59 Millionen, ein Anstieg von €66 Millionen verglichen mit minus €7 Millionen in den drei Monaten zum 31. März 2009. In den sechs Monaten zum 31. März 2010 erhöhte sich das Segmentergebnis um €108 Millionen auf €103 Millionen im Vergleich zu minus €5 Millionen in den sechs Monaten zum 31. März 2009. Diese Zunahmen sind vor allem auf die höhere Bruttomarge zurückzuführen, bedingt durch die gestiegenen Umsatzerlöse und die infolge einer verbesserten Fertigungsauslastung gesunkenen Leerstandskosten. Ferner trugen leichten Verbesserungen im Produkt-Mix zur Erhöhung der Bruttomarge bei. Zusätzlich profitierte das Segmentergebnis für die sechs Monate zum 31. März 2010 von der Beilegung eines Rechtsstreits mit Fairchild über Patentverletzungen.
- *Chip Card & Security* — In den drei Monaten zum 31. März 2010 betrug das Segmentergebnis des Segments Chip Card & Security €3 Millionen, ein Anstieg von €11 Millionen verglichen mit minus €8 Millionen in den drei Monaten zum 31. März 2009. In den sechs Monaten zum 31. März 2010 erhöhte sich das Segmentergebnis um €13 Millionen auf €4 Millionen im Vergleich zu minus €9 Millionen in den sechs Monaten zum 31. März 2009. Diese Zunahmen sind vor allem auf die verbesserte Bruttomarge zurückzuführen, die sich auf Grund höherer Umsatzerlöse und der infolge der verbesserten Fertigungsauslastung gesunkenen Leerstandskosten erhöhte. Darüber hinaus haben anhaltende Änderungen im Produkt-Mix hin zu Produkten mit höheren Margen zum Anstieg des Segmentergebnisses beigetragen.
- *Wireless Solutions* — In den drei Monaten zum 31. März 2010 betrug das Segmentergebnis des Segments Wireless Solutions €9 Millionen, ein Anstieg von €38 Millionen verglichen mit minus

€29 Millionen in den drei Monaten zum 31. März 2009. In den sechs Monaten zum 31. März 2010 erhöhte sich das Segmentergebnis um €99 Millionen auf €26 Millionen im Vergleich zu minus €73 Millionen in den sechs Monaten zum 31. März 2009. Diese Zunahmen sind vor allem auf die höheren Umsatzerlöse, weitere Produktivitätsverbesserungen und mit einer verbesserten Fertigungsauslastung einhergehenden gesunkenen Leerstandskosten zurückzuführen.

- *Sonstige Geschäftsbereiche* — Das Segmentergebnis des Segments Sonstige Geschäftsbereiche betrug minus €8 Millionen und minus €13 Millionen in den drei und sechs Monaten zum 31. März 2010 verglichen mit minus €6 Millionen und minus €8 Millionen in den drei und sechs Monaten zum 31. März 2009. Diese Verschlechterung reflektiert nach dem Verkauf des Geschäfts mit drahtgebundener Kommunikation (Wireline Communications) verbleibende Kosten, die zuvor dem Segment Wireline Communications zugeordnet waren.
- *Konzernfunktionen und Eliminierungen* — Das Segmentergebnis aus Konzernfunktionen und Eliminierungen in den drei und sechs Monaten zum 31. März 2010 belief sich auf minus €4 Millionen und minus €10 Millionen im Vergleich zu €2 Millionen und minus €3 Millionen in den drei und sechs Monaten zum 31. März 2009. Die Vorjahresbeträge waren positiv beeinflusst durch die Auflösung von Rückstellungen im Zusammenhang mit der Kündigung einer Vereinbarung über Jubiläumszahlungen.

Die folgende Tabelle stellt die Überleitung des Segmentergebnisses in Summe auf das Betriebsergebnis dar:

	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2009	2010	2009	2010
	(€ in Millionen)			
Segmentergebnis in Summe	(113)	110	(219)	198
Bereinigt um:				
Wertminderungen von Vermögenswerten, Saldo	(1)	—	(1)	(4)
Aufwendungen für Umstrukturierungen und andere Schließungskosten, Saldo	(3)	—	(6)	—
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen	(1)	—	(1)	—
Akquisitionsbedingte Abschreibungen und Gewinne (Verluste)	(5)	(5)	(11)	(11)
Gewinne (Verluste) aus dem Abgang von Vermögenswerten, Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochterunternehmen, Saldo	(16)	(1)	(16)	2
Verluste im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung von ALTIS	—	8	—	(73)
Sonstige Aufwendungen, Saldo	(7)	(3)	(12)	(15)
Betriebsergebnis	<u>(146)</u>	<u>109</u>	<u>(266)</u>	<u>97</u>

Finanzerträge und Finanzaufwendungen

	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2009	2010	2009	2010
	(€ in Millionen, außer bei Prozentsätzen)			
Finanzerträge	20	8	80	19
Prozent des Umsatzes	3%	1%	6%	1%
Finanzaufwendungen	(31)	(30)	(87)	(68)
Prozent des Umsatzes	(5)%	(3)%	(6)%	(3)%

Die Finanzerträge beliefen sich für die drei und sechs Monate zum 31. März 2010 auf €8 Millionen beziehungsweise €19 Millionen, ein Rückgang von €12 Millionen beziehungsweise €61 Millionen verglichen mit €20 Millionen und €80 Millionen in den drei beziehungsweise sechs Monaten zum 31. März 2009. Die Finanzerträge für die drei und sechs Monate zum 31. März 2009 enthielten einen Gewinn von €12 Millionen beziehungsweise €48 Millionen aus dem Rückkauf von Anteilen unserer nachrangigen im August 2010 fälligen Umtauschanleihe, die wir bereits im Geschäftsjahr 2009 vollständig zurückgezahlt haben, sowie aus dem Rückkauf von Anteilen unserer nachrangigen im Juni 2010 fälligen Wandelanleihe. Darüber hinaus waren in den Finanzerträgen für die drei und sechs Monate zum 31. März 2009 Erträge in

Höhe von €3 Millionen beziehungsweise €15 Millionen aus der Bewertung von Zinsswaps enthalten, wohingegen diese Erträge in den drei und sechs Monaten zum 31. März 2010 unwesentlich waren.

Die Finanzaufwendungen blieben mit €30 Millionen für die drei Monate zum 31. März 2010 nahezu unverändert zu €31 Millionen in drei Monaten zum 31. März 2009. Für die sechs Monate zum 31. März 2010 betragen die Finanzaufwendungen €68 Millionen und verringerten sich um €19 Millionen gegenüber €87 Millionen für die sechs Monate zum 31. März 2009. Wertänderungen und Verluste aus der Veräußerung von ‚zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten‘ in Höhe von €24 Millionen auf Grund der Finanzkrise beeinflussten die Finanzaufwendungen in den sechs Monaten zum 31. März 2009, hatten jedoch keinen Einfluss auf die Finanzaufwendungen in den sechs Monaten zum 31. März 2010. Die verringerten Wertänderungen und Verluste aus der Veräußerung von ‚zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten‘ wurden teilweise durch den in den sechs Monaten zum 31. März 2010 realisierten Verlust in Höhe von €5 Millionen aus dem Rückkauf von Anteilen im Nominalwert von €190 Millionen unserer nachrangigen im Juni 2010 fälligen Wandelanleihe kompensiert.

Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen

Das Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen in den drei und sechs Monaten zum 31. März 2010 von €1 Million und €2 Millionen verringerte sich im Vergleich zu €2 Millionen und €3 Millionen in den drei und sechs Monaten zum 31. März 2009 und beinhaltet unseren Anteil am Ergebnis der Infineon Technologies Bipolar GmbH & Co. KG („Bipolar“), unseres nach der Equity-Methode bilanzierten Investments gemeinsam mit der Siemens AG, sowie unseren Anteil am Ergebnis von LS, unserem im November 2009 neu gegründeten Joint Venture mit LSIS.

Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ergebnisse von Qimonda und dem Wireline-Communications-Geschäft, die in der zusammengefassten Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung für die drei und sechs Monate zum 31. März 2009 und 2010 als Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag dargestellt sind, setzen sich wie folgt zusammen:

	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2009	2010	2009	2010
	(€ in Millionen)			
Qimonda⁽¹⁾				
Umsatzerlöse	—	—	314	—
Kosten und Aufwendungen	—	—	(779)	—
Rücknahme der Abschreibung auf den Zeitwert, abzüglich anfallender Veräußerungskosten	—	—	460	—
Geschätzte Aufwendungen infolge des Insolvenzantrags von Qimonda	(8)	(1)	(203)	(1)
Realisierung aufgelaufener Verluste in Verbindung mit unrealisierten Währungseffekten (im Wesentlichen aus der Entkonsolidierung und Qimondas Verkauf von Inotera)	(100)	—	(188)	—
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag . .	(108)	(1)	(396)	(1)
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	—	—	—	—
Qimondas Anteil am Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(108)	(1)	(396)	(1)
Wireline-Communications-Geschäft				
Umsatzerlöse	79	(1)	167	31
Kosten und Aufwendungen	(77)	—	(161)	(26)
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag . .	2	(1)	6	5
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	—	—	(1)	—
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2	(1)	5	5
Gewinn vor Steuern aus dem Verkauf des Wireline- Communications-Geschäfts	—	—	—	110

	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2009	2010	2009	2010
	(€ in Millionen)			
Steuern auf den Gewinn	—	—	—	(4)
Gewinn nach Steuern aus dem Verkauf des Wireline-Communications-Geschäfts	—	—	—	106
Wireline-Communications-Anteil am Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>2</u>	<u>(1)</u>	<u>5</u>	<u>111</u>
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>(106)</u>	<u>(2)</u>	<u>(391)</u>	<u>110</u>

(1) Für den Zeitraum zwischen dem 1. Januar 2009 und dem 23. Januar 2009, dem Tag des Antrags auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens, lagen keine weiteren Informationen über die Finanzdaten von Qimonda vor. Auf Grund der Abschreibung des Nettovermögens von Qimonda zum 30. September 2008 auf Null hatten die operativen Verluste von Qimonda im Zeitraum vom 1. Oktober 2008 bis zum 23. Januar 2009 keine Auswirkung auf den Konzernfehlbetrag der Gesellschaft, da diese durch die Rücknahme der zuvor erfassten Abschreibungen eliminiert wurden. Während die Beträge für Umsatzerlöse und Kosten und Aufwendungen für den Zeitraum vom 1. Januar 2009 bis 23. Januar 2009 in der vorherigen Tabelle nicht enthalten sind, ist Qimondas Anteil am Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, in Höhe von €396 Millionen davon nicht betroffen.

Qimonda

Qimonda hatte in den drei und sechs Monaten zum 31. März 2010 keinen wesentlichen Einfluss auf unser Ergebnis. Erforderliche Anpassungen von einzelnen Rückstellungen für potenzielle Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda an die aktuellen Entwicklungen hatten einen Nettoeffekt auf die zusammengefasste Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung von lediglich minus €1 Million. Die für die sechs Monate zum 31. März 2009 im „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ hinsichtlich Qimonda ausgewiesenen Beträge von minus €396 Millionen enthalten im Wesentlichen die Realisierung von aufgelaufenen Währungsumrechnungsverlusten in Höhe von €188 Millionen und Aufwendungen für Rückstellungen und Wertberichtigungen in Höhe von €203 Millionen im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda. Die Realisierung von aufgelaufenen Währungsumrechnungsdifferenzen, die zuvor im Eigenkapital erfasst waren, resultierte hauptsächlich aus Qimondas Veräußerung seiner Beteiligung an Inotera Memories Inc. („Inotera“) an Micron Technology, Inc. („Micron“) in den drei Monaten zum 31. Dezember 2008 sowie aus der Enkonsolidierung von Qimonda in den drei Monaten zum 31. März 2009. Wir haben zusätzliche Wertberichtigungen und Rückstellungen in Höhe von €195 Millionen im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda in den drei Monaten zum 31. Dezember 2009 erfasst. In den drei Monaten zum 31. März 2009 haben wir die ursprünglich erfassten Rückstellungen und Wertberichtigungen um zusätzliche €8 Millionen erhöht. Auf Grund des Insolvenzverfahrens sind wir potenziellen Verbindlichkeiten und Wertberichtigungen im Hinblick auf das Qimondageschäft ausgesetzt, die im Anhang zum zusammengefassten Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2010 unter Nr. 3 dargestellt sind. Die operativen Verluste von Qimonda, ohne Abschreibungen und Wertberichtigungen auf langfristige Vermögenswerte, in den drei und sechs Monaten zum 31. März 2009 wurden kompensiert durch eine teilweise Rücknahme in Höhe von €460 Millionen der im Geschäftsjahr 2008 erfassten Abschreibungen, um Qimondas Nettovermögenswerte zum geschätzten Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, von Null zu bewerten.

Wireline-Communications-Geschäft

Im Juli 2009 haben wir einen Vertrag über den Verkauf unseres Wireline-Communications-Geschäfts, eines unserer Segmente, an Lantiq geschlossen. Den Großteil des Kaufpreises haben wir mit Vollzug des Verkaufs im November 2009 in Höhe von €223 Millionen erhalten. Zusätzlich ist ein Anteil des Kaufpreises von bis zu €20 Millionen neun Monate nach Vollzug des Verkaufs fällig. Wir haben mit Vollzug des Verkaufs einen Gewinn von €106 Millionen nach Steuern realisiert. Einige kurzfristige Vermögenswerte innerhalb der Logistikkette zum Abschluss des Verkaufs konnten noch nicht auf Lantiq übertragen werden und werden innerhalb der zur Veräußerung stehenden Vermögenswerte in der zusammengefassten Konzernbilanz zum 31. März 2010 ausgewiesen. Im Zusammenhang mit diesen Vermögenswerten wurden erhaltene Anzahlungen bilanziert und innerhalb der zur Veräußerung stehenden Verbindlichkeiten ausgewiesen. Wir berichten das Ergebnis aus dem Wireline-Communications-Geschäft sowie den Gewinn aus dem Verkauf, jeweils nach Steuern, innerhalb der nicht fortgeführten Aktivitäten in unseren zusammengefassten Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnungen in allen dargestellten Perioden.

Darstellung der Vermögenslage

	Zum		Veränderung
	30. September 2009	31. März 2010	
	(€ in Millionen, außer Prozentsätze)		
Kurzfristige Vermögenswerte	2.744	2.919	6%
Davon: Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte	112	21	(81)%
Langfristige Vermögenswerte	<u>1.862</u>	<u>1.754</u>	(6)%
Summe Vermögenswerte	<u>4.606</u>	<u>4.673</u>	1%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.658	1.682	1%
Langfristige Verbindlichkeiten	<u>615</u>	<u>567</u>	(8)%
Summe Verbindlichkeiten	<u>2.273</u>	<u>2.249</u>	(1)%
Minderheitsanteile	60	—	(100)%
Eigenkapital der Aktionäre der Infineon Technologies AG	<u>2.273</u>	<u>2.424</u>	7%
Summe Eigenkapital	<u><u>2.333</u></u>	<u><u>2.424</u></u>	4%

Zum 31. März 2010 sind unsere kurzfristigen Vermögenswerte um €175 Millionen im Vergleich zum 30. September 2009 angestiegen. Dies spiegelt hauptsächlich den Anstieg unserer Brutto-Cash-Position um €160 Millionen wider, die sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten zusammensetzt. Trotz anhaltendem Working Capital Management erhöhten sich die Vorräte um €44 Millionen, im Wesentlichen wegen des Hochlaufens bestimmter Produkte bei Großkunden im Mobilfunkbereich, während sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bedingt durch das Umsatzwachstum um €43 Millionen erhöhten. Diese Anstiege wurden teilweise durch den Rückgang der zur Veräußerung stehenden Vermögenswerte um €91 Millionen kompensiert. Unsere Brutto-Cash-Position ist in den sechs Monaten zum 31. März 2010 aufgrund des Mittelzuflusses aus laufender Geschäftstätigkeit und aus der erhaltenen Kaufpreiszahlung von €223 Millionen aus dem Verkauf des Wireline-Communications-Geschäfts angestiegen. Dies wurde in den sechs Monaten zum 31. März 2010 teilweise kompensiert durch die Entkonsolidierung der Zahlungsmittel von ALTIS in Höhe von €88 Millionen, durch Rückkäufe von Nominalbeträgen von €190 Millionen unserer nachrangigen Wandelanleihe mit Fälligkeit Juni 2010 und der Tilgung von €22 Millionen anderer Finanzverbindlichkeiten abzüglich der Neuaufnahme von €8 Millionen anderer Finanzverbindlichkeiten. Der Rückgang der zur Veräußerung stehenden Vermögenswerte ist auf den Abschluss des Verkaufs unseres Wireline-Communications-Geschäfts und Übertragung der Vermögenswerte auf Lantiq zurückzuführen.

Die langfristigen Vermögenswerte sind zum 31. März 2010 um €108 Millionen im Vergleich zum 30. September 2009 zurückgegangen. Der Rückgang resultiert hauptsächlich aus dem um €124 Millionen verminderten Sachanlagevermögen, da die Investitionen in den sechs Monaten zum 31. März 2010 niedriger als die Abschreibungen auf Sachanlagen waren. Des Weiteren hat die Entkonsolidierung von ALTIS zum Rückgang des Sachanlagevermögens beigetragen. Dieser Rückgang wurde teilweise kompensiert durch einen Anstieg in den immateriellen Vermögenswerten aus aktivierten Entwicklungskosten und nach der Equity-Methode bilanzierten Investitionen im Zusammenhang mit der Gründung von LS.

Die Summe der Verbindlichkeiten zum 31. März 2010 betrug €2.249 Millionen und war damit nahezu unverändert im Vergleich zum 30. September 2009 mit €2.273 Millionen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind geringfügig um €24 Millionen angestiegen, während die langfristigen Verbindlichkeiten leicht um €48 Millionen zurückgegangen sind. Die Veränderungen innerhalb der kurzfristigen Verbindlichkeiten betreffen hauptsächlich Anstiege in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von €97 Millionen und höhere Rückstellungen von €87 Millionen, die durch Rückgänge in den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fälligen Bestandteilen langfristiger Finanzverbindlichkeiten um €143 Millionen kompensiert wurden. Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert hauptsächlich aus höheren Materialeinkäufen als Folge des durch die gestiegene Nachfrage höheren Produktionsniveaus. Der Anstieg der kurzfristigen Rückstellungen ist unter anderem bedingt durch einen Anstieg der Rückstellungen für Gewährleistungen sowie von Personalarückstellungen und Rückstellungen im Zusammenhang mit ALTIS. Der Rückgang der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten

und kurzfristig fälligen Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten ist das Ergebnis von Rückkäufen von €190 Millionen an Nominalwerten unserer nachrangigen Wandelanleihe mit Fälligkeit Juni 2010 und Rückzahlungen von €22 Millionen Finanzverbindlichkeiten, was teilweise kompensiert wurde durch Umgliederungen von €38 Millionen von langfristigen in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten und durch die Neuaufnahme von €8 Millionen an zusätzlichen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten. Weitere Änderungen in den kurzfristigen Verbindlichkeiten beinhalten die Zahlung der letzten Rate aus unserem Vergleich mit dem U.S. Department of Justice („DOJ“). Der Rückgang der langfristigen Verbindlichkeiten zum 31. März 2010 im Vergleich zum 30. September 2009 spiegelt unter anderem Umgliederungen von €38 Millionen von langfristigen in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wider.

Das Eigenkapital zum 31. März 2010 ist um €91 Millionen auf €2.424 Millionen angestiegen im Vergleich zu €2.333 Millionen zum 30. September 2009. Dieser Anstieg reflektiert den in den sechs Monaten zum 31. März 2010 den Aktionären der Infineon Technologies AG zurechenbaren Konzernüberschuss von €144 Millionen und zurechenbare erfolgsneutrale Erträge von €7 Millionen. Dies wurde teilweise kompensiert durch einen Rückgang der Minderheitenanteile um €60 Millionen, hauptsächlich aus der Entkonsolidierung von ALTIS mit €61 Millionen, reduziert um €1 Million an Konzernüberschuss, der den Minderheiten zuzurechnen ist.

Darstellung der Finanzlage

Unser *Cash-Flow* zeigt die Herkunft und die Verwendung der Geldströme in den Berichtsperioden. Ihm kommt damit eine zentrale Bedeutung für die Beurteilung unserer Finanzlage zu.

Cash-Flow

	Sechs Monate zum 31. März	
	2009	2010
	(€ in Millionen)	
Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	(83)	329
Mittelzufluss (-abfluss) aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten . .	20	(522)
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	(180)	(205)
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(388)	211
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	<u>(631)</u>	<u>(187)</u>

Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten betrug €329 Millionen in den sechs Monaten zum 31. März 2010 und resultiert im Wesentlichen aus dem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten von €35 Millionen, zuzüglich nicht zahlungswirksamer planmäßiger Abschreibungen von €203 Millionen und Verlusten aus der Entkonsolidierung von ALTIS von €73 Millionen, die in den sechs Monaten zum 31. März 2010 berücksichtigt wurden. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten wurde in den sechs Monaten zum 31. März 2010 ferner positiv durch die Veränderung des Nettoumlaufvermögens um €58 Millionen — auch durch ein anhaltend striktes Working Capital Management — und negativ um insgesamt €34 Millionen durch gezahlte Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie gezahlte Zinsen abzüglich erhaltender Zinsen beeinflusst.

Mittelzufluss (-abfluss) aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten in den sechs Monaten zum 31. März 2010 betrug €522 Millionen und geht vorrangig zurück auf den Kauf von €375 Millionen von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und auf getätigte Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, in immaterielle Vermögenswerten und andere Vermögenswerten von insgesamt €111 Millionen sowie dem Rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von €88 Millionen als Ergebnis der Entkonsolidierung von ALTIS. Diese Auszahlungen wurden teilweise ausgeglichen durch Einzahlungen in Höhe von €27 Millionen aus Verkäufen von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten.

Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten betrug €205 Millionen in den sechs Monaten zum 31. März 2010 und resultiert im Wesentlichen aus dem Rückkauf von Anteilen der im Juni 2010 fälligen nachrangigen Wandelanleihe im Nennwert von €190 Millionen und Tilgungen von Finanzverbindlichkeiten von netto €14 Millionen.

Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus nicht fortgeführten Aktivitäten

Der Mittelzufluss aus nicht fortgeführten Aktivitäten betrug €211 Millionen in den sechs Monaten zum 31. März 2010, im Wesentlichen auf Grund des Mittelzuflusses aus Investitionstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten von €220 Millionen, welcher hauptsächlich aus der erhaltenen Kaufpreiszahlung von €223 Millionen aus dem Verkauf unseres Wireline-Communications-Geschäfts im November 2009 resultierte. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten aus dem Wireline-Communications-Geschäft in den sechs Monaten zum 31. März 2010 betrug €33 Millionen vor dem Abschluss des Verkaufs und nachträglichen Netto-Auszahlungen kurzfristiger Verbindlichkeiten. Dies wurde kompensiert durch Zahlungen in Höhe von €42 Millionen, einschließlich der Zahlung der letzten Rate aus dem Vergleich mit dem DOJ im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2010, im Zusammenhang mit potenziellen Verbindlichkeiten aus der Insolvenz von Qimonda.

Free-Cash-Flow

Wir definieren den *Free-Cash-Flow* als Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit und Mittelzufluss (-abfluss) aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten, bereinigt um den Kauf und Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten. Da wir einen Teil unserer liquiden Mittel in Form von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten halten und in einer kapitalintensiven Industrie tätig sind, berichten wir den *Free-Cash-Flow*, um Investoren eine Kennzahl zur Verfügung zu stellen, die die Veränderung der Liquidität unter Berücksichtigung von Investitionen zeigt. Das bedeutet nicht, dass der restliche verfügbare *Cash-Flow* für sonstige Ausgaben verwendet werden kann, da Schuldendienstverpflichtungen oder andere feste Ausgaben noch nicht abgezogen sind.

Der *Free-Cash-Flow* beinhaltet nur Werte aus fortgeführten Aktivitäten und wird wie folgt aus der Konzern-Kapitalflussrechnung hergeleitet:

	Sechs Monate zum 31. März	
	2009	2010
	(€ in Millionen)	
Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	(83)	329
Mittelzufluss (-abfluss) aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	20	(522)
Kauf (Verkauf) von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, Saldo	<u>(10)</u>	<u>348</u>
Free-Cash-Flow	<u><u>(73)</u></u>	<u><u>155</u></u>

Der Free-Cash-Flow war mit €155 Millionen positiv in den sechs Monaten zum 31. März 2010 im Vergleich zu einem negativen Free-Cash-Flow von minus €73 Millionen in den sechs Monaten zum 31. März 2009, was einer Verbesserung von €228 Millionen entspricht. Der Free-Cash-Flow in den sechs Monaten zum 31. März 2010 reflektiert hauptsächlich den verbesserten Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von €329 Millionen im Vergleich zu einem Mittelabfluss von €83 Millionen in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Die Zunahme bei den Mittelzuflüssen aus laufender Geschäftstätigkeit wurde zum Teil kompensiert durch den Rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um €88 Millionen aus der Entkonsolidierung von ALTIS und höhere Mittelabflüsse aus Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von €111 Millionen verglichen mit €89 Millionen im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit für die sechs Monate zum 31. März 2010 reflektiert auch Nettokäufe von €348 Millionen von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, die nicht in die Ermittlung des Free-Cash-Flow einbezogen werden.

Netto-Cash-Position

Die nachfolgende Tabelle zeigt unsere Brutto-Cash-Position und unsere Netto-Cash-Position. Da wir einen Teil unserer liquiden Mittel in Form von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten halten, die unter IFRS nicht als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente klassifiziert sind, berichten wir die Brutto- und die Netto-Cash-Position, um Investoren die gesamte Liquiditätslage der Gesellschaft besser zu erläutern. Die Brutto- und die Netto-Cash-Position werden ohne Anpassung der IFRS-Werte wie folgt aus der zusammengefassten Konzern-Bilanz hergeleitet:

	30. September 2009	31. März 2010
	(€ in Millionen)	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.414	1.228
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	93	439
Brutto-Cash-Position	<u>1.507</u>	<u>1.667</u>
Abzüglich: Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	521	378
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	<u>329</u>	<u>294</u>
Netto-Cash-Position	<u><u>657</u></u>	<u><u>995</u></u>

Unsere Brutto-Cash-Position zum 31. März 2010, die sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten zusammensetzt, betrug €1.667 Millionen, ein Anstieg im Vergleich zu €1.507 Millionen zum 30. September 2009. Der Anstieg von €160 Millionen spiegelt hauptsächlich die positiven Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten von €329 Millionen und die Zahlungseingänge aus dem Verkauf unseres Wireline-Communications-Geschäfts von €223 Millionen wider, die teilweise durch den Rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von €88 Millionen aus der Entkonsolidierung von ALTIS sowie Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von €111 Millionen ausgeglichen wurden. Während der sechs Monate zum 31. März 2010 haben wir auch Nominalbeträge von €190 Millionen unserer nachrangigen Wandelanleihe mit Fälligkeit Juni 2010 zurückgekauft und andere Finanzverbindlichkeiten von netto €14 Millionen getilgt.

Unsere Netto-Cash-Position zum 31. März 2010, definiert als Brutto-Cash-Position abzüglich kurzfristiger und langfristiger Finanzverbindlichkeiten, ist auf €995 Millionen zum 31. März 2010 angestiegen, im Vergleich zu €657 Millionen zum 30. September 2009. Dies spiegelt den Anstieg im Free-Cash-Flow und Einzahlungen aus dem Verkauf des Wireline-Communications-Geschäfts, wie oben beschrieben, wider.

Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts

Mit einer Segmentergebnis-Marge von 10.6 Prozent für die drei Monate zum 31. März 2010 haben wir erstmals unser Ziel erreicht, das wir uns mit dem IFX10+ Kostensenkungs- und Effizienzprogramm im Geschäftsjahr 2008 gesetzt haben. Wir werden auf dieser Basis aufbauen, und streben an, künftig vergleichbare oder höhere Margen zu erwirtschaften.

Zum 31. März 2010 betrug unser Verschuldungsgrad 28 Prozent und unsere Netto-Cash-Position €995 Millionen verglichen mit einem Verschuldungsgrad von 36 Prozent und einer Netto-Cash-Position von €657 Millionen zum 30. September 2009. Auch dies verdeutlicht den Fortschritt, den wir in den sechs Monaten zum 31. März 2010 gemacht haben, und schafft uns eine solide Basis, um unsere künftigen Verpflichtungen zu bedienen und unsere strategischen Ziele erreichen zu können.

Mitarbeiter

Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der Belegschaft nach Regionen und Funktionen zu den jeweiligen Stichtagen:

	Zum		Veränderung
	30. September 2009	31. März 2010	
Funktionen:			
Produktion	17.338	16.794	(3)%
Forschung und Entwicklung	5.971	5.510	(8)%
Vertrieb und Marketing	1.681	1.506	(10)%
Verwaltung	1.474	1.406	(5)%
Gesamt	<u>26.464</u>	<u>25.216</u>	(5)%
Regionen:			
Deutschland	9.160	8.730	(5)%
Europa	4.676	3.333	(29)%
Nordamerika	687	628	(9)%
Asien-Pazifik	11.803	12.400	5%
Japan	138	125	(9)%
Gesamt	<u>26.464</u>	<u>25.216</u>	(5)%

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2010 verringerte sich die Infineon-Belegschaft im Zuge des Verkaufs des Geschäfts mit drahtgebundener Kommunikation (Wireline Communications) und der Entkonsolidierung von ALTIS. Dieser Rückgang wurde teilweise durch die Aufstockung der Belegschaft auf Grund der höheren Auslastung unserer Fabriken, insbesondere in Asien-Pazifik, ausgeglichen.

Ausblick

Weltwirtschaft und Halbleiterindustrie

Die Erholung der Weltwirtschaft hat sich im ersten Kalenderquartal des Jahres 2010 fortgesetzt. Insgesamt wird erwartet, dass die Weltwirtschaft im Kalenderjahr 2010 um etwas mehr als 3 Prozent gegenüber dem Vorjahr wachsen wird, nach einer Schrumpfung von knapp 2 Prozent im Kalenderjahr 2009.

Die Erholung der Weltwirtschaft hat auch die Halbleitermärkte im ersten Kalenderquartal 2010 positiv beeinflusst. Insgesamt erwarten Branchenkenner für das Kalenderjahr 2010 einen deutlichen Anstieg und haben ihre Umsatzerwartungen für den globalen Halbleitermarkt mehrfach nach oben revidiert. Aktuell prognostiziert iSuppli Corporation für das Kalenderjahr 2010 einen Umsatzanstieg von 23 Prozent für den globalen Halbleitermarkt. Die Spanne der Prognosen renommierter Marktforschungsunternehmen bewegt sich zwischen plus 20 Prozent (Gartner, Inc.) und plus 28 Prozent (IC Insights, Inc.). Für 2011 erwarten diese Marktforschungsunternehmen generell — gekoppelt an eine wachsende Weltwirtschaft — einen weiteren Umsatzanstieg.

Ausblick für Infineon auf das dritte Quartal des Geschäftsjahrs 2010 und Aktualisierung des Ausblicks für das Geschäftsjahr 2010

Ausblick auf das dritte Quartal des Geschäftsjahrs 2010

Wir erwarten für das dritte Geschäftsquartal 2010 ein Umsatzwachstum im hohen einstelligen Prozentbereich. Diese Annahme basiert auf einem Wechselkurs des US-Dollar gegenüber dem Euro von 1,40. Die Segmentergebnis-Marge wird im dritten Geschäftsquartal voraussichtlich um 2 bis 4 Prozentpunkte gegenüber dem zweiten Geschäftsquartal steigen.

Das Umsatzwachstum im dritten Geschäftsquartal wird voraussichtlich durch die Segmente Wireless Solutions und Industrial & Multimarket getrieben. In den Segmenten Automotive und Chip Card & Security erwarten wir einen im Vergleich zum zweiten Geschäftsquartal stabilen Umsatz.

Aktualisierung des Ausblicks auf das Geschäftsjahr 2010

Angesichts der Ergebnisse in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2010 und der aktuell guten Geschäftslage heben wir unsere Prognose für das gesamte Geschäftsjahr 2010 an.

Wir erwarten nun für das gesamte Geschäftsjahr 2010 ein Umsatzwachstum gegenüber dem Geschäftsjahr 2009 im hohen 30er-Prozent-Bereich. Diese Annahme basiert auf einem Wechselkurs des US-Dollar gegenüber dem Euro von 1,40 in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahrs 2010. Wir gehen davon aus, dass das Wachstum gegenüber dem Vorjahr vom Umsatzzanstieg in allen operativen Segmenten getragen wird. Dies gilt insbesondere für die Segmente Automotive, Industrial & Multimarket und Wireless Solutions, während der Anstieg im Segment Chip Card & Security voraussichtlich geringer ausfallen wird. Der Umsatz im Segment Sonstige Geschäftsbereiche, der hauptsächlich aus Produktliefervereinbarungen mit Lantiq resultiert, wird weiterhin mit einem Betrag im niedrigen dreistelligen Millionenbereich erwartet.

Wir gehen nun davon aus, dass das Segmentergebnis in Summe im Geschäftsjahr 2010 gegenüber dem Vorjahr deutlich steigen und die Segmentergebnis-Marge mehr als 10 Prozent betragen wird.

Auf Grund des deutlichen Umsatzwachstums, der vollständig ausgelasteten Produktion und des Erreichens bestimmter Entwicklungsfortschritte gehen wir davon aus, dass sich die Investitionen in Sachanlagen, einschließlich aktivierter immaterieller Vermögenswerte, im Geschäftsjahr 2010 insgesamt auf mehr als €300 Millionen erhöhen und damit den bisher angekündigten Wert von bis zu €250 Millionen übersteigen werden. Im Geschäftsjahr 2009 betrugen die Investitionen in Sachanlagen, einschließlich aktivierter immaterieller Vermögenswerte €154 Millionen. Wie bereits angekündigt, werden sich die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2010 voraussichtlich auf etwa €400 Millionen reduzieren, verglichen mit €513 Millionen im Geschäftsjahr 2009.

Risiken und Chancen

Durch die starke Volatilität des Halbleitergeschäfts, die internationale Aufstellung und das breite Produktportfolio ist unser Unternehmen einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Diese Risiken beinhalten, sind aber nicht auf die folgenden begrenzt, umfassende wirtschaftliche Entwicklungen, insbesondere die Nachhaltigkeit der aktuellen Verbesserung des Marktumfelds, Schwankungen in der Nachfrage und bei den Preisen für Halbleiterprodukte im Allgemeinen und für unsere Produkte im Speziellen sowie für Endprodukte, zum Beispiel Automobile und Unterhaltungselektronik, die unsere Produkte enthalten, den Erfolg unserer Entwicklungsbemühungen, sowohl eigenständig als auch mit unseren Partnern, den Erfolg unserer Bemühungen, neue Produktionsprozesse in unseren Fertigungen einzuführen, die Handlungen unserer Wettbewerber, die kontinuierliche Verfügbarkeit von adäquaten Finanzmitteln, den Ausgang von kartellrechtlichen Untersuchungen und Rechtsstreitigkeiten, die Auswirkungen von Währungsschwankungen, hauptsächlich zwischen dem US-Dollar und dem Euro, und die Ergebnisse der Insolvenz von Qimonda, insbesondere für bestimmte Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Insolvenz. Dazu gehören laufende Kartell- und wertpapierrechtliche Verfahren, die eventuelle Rückzahlung öffentlicher Fördermittel, mitarbeiterbezogene Haftungsverhältnisse oder weitere Eventualverbindlichkeiten sowie andere Faktoren, die hier bereits genannt wurden oder im Geschäftsbericht und im Annual Report on Form 20-F für das Geschäftsjahr 2009 beschrieben sind.

Um potenzielle negative Auswirkungen dieser Risiken zu minimieren, optimieren wir kontinuierlich das unternehmensweit eingesetzte Risiko- und Chancenmanagementsystem. Hinsichtlich genauerer Informationen über Risiken und Chancen sowie deren potenzielle Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage verweisen wir auf unseren Geschäftsbericht und den Annual Report on Form 20-F für das Geschäftsjahr 2009.

Im Februar 2009 hat die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung e. V. („DPR“), eine behördlich eingesetzte private Institution in Deutschland, mit einer Routineprüfung des Konzernabschlusses der Infineon Technologies AG nach IFRS für das Geschäftsjahr 2008 (unser erstes Geschäftsjahr, für welches wir nach IFRS berichtet haben) begonnen. Im Rahmen dieser Prüfung haben wir eine Reihe von Anfragen der DPR zur Bilanzierung in Hinblick auf unseren Konzernabschluss beantwortet. In diesem Zusammenhang verblieben einzig Bedenken der DPR in Bezug auf die Bilanzierung bestimmter aktiver latenter Steuerforderungen zum 30. September 2008, namentlich der Ansatz von Steuerstrategien und der Prognosezeitraum zur Nutzung von Steuervergünstigungen, welche die Grundlage für einen wesentlichen Teil unserer bilanzierten aktiven latenten Steuerforderungen darstellen. Wir sind weiterhin der Auffassung, dass unsere Bilanzierung der aktiven latenten Steuerforderungen korrekt ist und war, und beabsichtigen

diese Position in den weiteren Diskussionen mit der DPR beizubehalten. Falls wir und die DPR diesbezüglich nicht zu einer Einigung kommen, würde die Prüfung unseres Konzernabschlusses durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin“) fortgesetzt. Falls die BaFin zum Ergebnis kommt, dass unsere Bilanzierung von aktiven latenten Steuerforderungen zu ändern wäre, könnte es erforderlich sein, dass wir unseren Bilanzverlust in der IFRS Eröffnungsbilanz anpassen müssten, um den Betrag der bilanzierten aktiven latenten Steuerforderungen teilweise zu verringern. Diese Anpassung würde den Gesamtbetrag unserer Aktiva und unser Eigenkapital verringern; sie hätte aber keinen Einfluss auf unsere Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung, die vorhandenen steuerlichen Verlustvorträge und die vorhandenen Steuervergünstigungen, sie würde auch zu keinen Zahlungsmittelabflüssen und zu keiner Verletzung von Bedingungen unserer bestehenden Kreditvereinbarungen oder Anleihen führen. Darüber hinaus gehen wir davon aus, dass wir auf Grund unserer erwarteten künftigen operativen Ergebnisse einen wesentlichen Teil unserer nicht bilanzierten aktiven latenten Steuerforderungen in der Zukunft nutzen können. Demzufolge sind wir der Auffassung, dass das endgültige Ergebnis der Diskussion keinen wesentlichen negativen Einfluss auf unsere Ertrags- und Liquiditätslage haben wird.

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Zusammengefasste Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung (ungeprüft)
für die drei Monate zum 31. März 2009 und 2010
(Angaben in Millionen Euro, außer bei Angaben je Aktie)

	31. März 2009	31. März 2010
Umsatzerlöse	669	1.035
Umsatzkosten	(581)	(682)
Bruttoergebnis vom Umsatz	88	353
Forschungs- und Entwicklungskosten	(110)	(136)
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	(100)	(115)
Sonstige betriebliche Erträge	15	3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(39)	4
Betriebsergebnis	(146)	109
Finanzerträge	20	8
Finanzaufwendungen	(31)	(30)
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	2	1
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern	(155)	88
Erträge (Aufwendungen) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3	(7)
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	(152)	81
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(106)	(2)
Konzernüberschuss (-fehlbetrag)	(258)	79
Davon entfallen auf:		
Minderheitsanteile	(19)	—
Aktionäre der Infineon Technologies AG	(239)	79
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG — unverwässert und verwässert:		
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten — unverwässert und verwässert	(0,19)	0,07
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten — unverwässert und verwässert	(0,10)	—
Konzernüberschuss (-fehlbetrag) je Aktie (in Euro) — unverwässert und verwässert	(0,29)	0,07

Siehe auch die beigegefügtten Erläuterungen zu den ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschlüssen.

Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Zusammengefasste Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung (ungeprüft)
für die sechs Monate zum 31. März 2009 und 2010
(Angaben in Millionen Euro, außer bei Angaben je Aktie)

	31. März 2009	31. März 2010
Umsatzerlöse	1.411	1.976
Umsatzkosten	(1.200)	(1.309)
Bruttoergebnis vom Umsatz	211	667
Forschungs- und Entwicklungskosten	(242)	(266)
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	(203)	(221)
Sonstige betriebliche Erträge	18	9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(50)	(92)
Betriebsergebnis	(266)	97
Finanzerträge	80	19
Finanzaufwendungen	(87)	(68)
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	3	2
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(270)	50
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(1)	(15)
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	(271)	35
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(391)	110
Konzernüberschuss (-fehlbetrag)	(662)	145
Davon entfallen auf:		
Minderheitsanteile	(49)	1
Aktionäre der Infineon Technologies AG	(613)	144
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG — unverwässert und verwässert:		
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten — unverwässert und verwässert	(0,33)	0,03
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten — unverwässert und verwässert	(0,42)	0,10
Konzernüberschuss (-fehlbetrag) je Aktie (in Euro) — unverwässert und verwässert	(0,75)	0,13

Siehe auch die beigegeführten Erläuterungen zu den ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschlüssen.

Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Zusammengefasste Konzern-Bilanz (ungeprüft)
zum 30. September 2009 und 31. März 2010
(Angaben in Millionen Euro)

	30. September 2009	31. März 2010
AKTIVA:		
Umlaufvermögen:		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.414	1.228
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	93	439
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	514	557
Vorräte	460	504
Ertragsteuerforderungen	11	18
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	26	26
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	114	126
Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte	112	21
Summe kurzfristige Vermögenswerte	2.744	2.919
Sachanlagen	928	804
Geschäfts- oder Firmenwert und andere immaterielle Vermögenswerte . . .	369	375
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	27	36
Aktive latente Steuern	396	400
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	124	121
Sonstige Vermögenswerte	18	18
Summe Aktiva	4.606	4.673
PASSIVA:		
Kurzfristige Verbindlichkeiten:		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	521	378
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	393	490
Kurzfristige Rückstellungen	436	523
Ertragsteuerverbindlichkeiten	102	113
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	50	38
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	147	124
Zur Veräußerung stehende Verbindlichkeiten	9	16
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	1.658	1.682
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	329	294
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	94	99
Passive latente Steuern	13	6
Langfristige Rückstellungen	89	58
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5	4
Sonstige Verbindlichkeiten	85	106
Summe Verbindlichkeiten	2.273	2.249
Eigenkapital:		
Grundkapital	2.173	2.173
Zusätzlich eingezahltes Kapital (Kapitalrücklage)	6.048	6.048
Verlustvortrag	(5.940)	(5.796)
Andere Bestandteile des Eigenkapitals	(8)	(1)
Summe Eigenkapital der Aktionäre der Infineon Technologies AG	2.273	2.424
Minderheitsanteile	60	—
Summe Eigenkapital	2.333	2.424
Summe Passiva	4.606	4.673

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschlüssen.

Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Konzern-Gesamtergebnisrechnung (ungeprüft)
für die sechs Monate zum 31. März 2009 und 2010
(Angaben in Millionen Euro)

	31. März 2009	31. März 2010
Konzernüberschuss (-fehlbetrag)	(662)	145
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	196	11
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	2	1
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Sicherungsgeschäften . . .	10	(5)
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge ("other comprehensive income") nach Ertragssteuern	208	7
Gesamte Aufwendungen und Erträge ("total comprehensive income"). . . .	(454)	152
Davon entfallen auf:		
Minderheitsanteile	(10)	1
Aktionäre der Infineon Technologies AG	(444)	151

Siehe auch die beigegefügt Erläuterungen zu den ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschlüssen.

Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Zusammengefasste Konzern-Kapitalflussrechnung (ungeprüft)
für die sechs Monate zum 31. März 2009 und 2010
(Angaben in Millionen Euro)

	31. März 2009	31. März 2010
Konzernüberschuss (-fehlbetrag)	(662)	145
Abzüglich: Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	391	(110)
Anpassungen zur Überleitung des Konzernüberschusses (-fehlbetrags) auf Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit:		
Planmäßige Abschreibungen	271	203
Wertberichtigungen auf Forderungen	(1)	1
Verluste (Gewinne) aus dem Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	—	(2)
Verluste (Gewinne) aus dem Verkauf von Geschäftsaktivitäten und Anteilen an Tochterunternehmen	16	(3)
Verluste im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung von Altis	—	73
Verluste (Gewinne) aus dem Abgang von Sachanlagen und sonstigen Vermögenswerten	—	(2)
Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	(3)	(2)
Außerplanmäßige Abschreibungen	1	7
Aktienbasierte Vergütung	1	—
Latente Steuern	(1)	(5)
Veränderungen des Nettoumlaufvermögens:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	150	(67)
Vorräte	109	(51)
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(18)	(22)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(190)	100
Rückstellungen	(105)	36
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(62)	18
Sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	(3)	44
Erhaltene Zinsen	15	5
Gezahlte Zinsen	(11)	(18)
Erhaltene (gezahlte) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19	(21)
Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	(83)	329
Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(380)	(9)
Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit	(463)	320
Mittelzufluss (-abfluss) aus Investitionstätigkeit:		
Auszahlungen für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	—	(375)
Einzahlungen aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	10	27
Einzahlungen aus dem Verkauf von Geschäftsaktivitäten und Anteilen an Tochterunternehmen	4	1
Rückgang der Zahlungsmittel auf Grund der Entkonsolidierung von Altis	—	(88)
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte	(21)	(35)
Auszahlungen für Sachanlagen	(68)	(76)
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und sonstigen Vermögenswerten	95	24
Mittelzufluss (-abfluss) aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	20	(522)
Mittelzufluss (-abfluss) aus Investitionstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	32	220
Mittelzufluss (-abfluss) aus Investitionstätigkeit	52	(302)
Mittelzufluss (-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit:		
Veränderungen der kurzfristigen Verbindlichkeiten	13	8
Veränderungen der Finanzforderungen und -verbindlichkeiten von nahestehenden Unternehmen	(1)	(1)
Erhöhung langfristiger Verbindlichkeiten	1	—
Tilgung langfristiger Verbindlichkeiten	(182)	(213)
Veränderung der als Sicherheitsleistungen hinterlegten liquiden Mittel	—	1
Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter	(6)	—
Kapitaleinlagen	(5)	—
Mittelzufluss (-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	(180)	(205)
Mittelzufluss (-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(40)	—
Mittelzufluss (-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit	(220)	(205)
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(631)	(187)
Währungsumrechnungseffekte auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(7)	1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	1.170	1.414
Gesamte Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	532	1.228
Abzüglich: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende als zur Veräußerung ausgewiesen	—	—
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	532	1,228

Siehe auch die beigegefügte Erläuterungen zu den ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschlüssen.

Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Zusammengefasste Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung (ungeprüft)
für die sechs Monate zum 31. März 2009 und 2010
(Angaben in Millionen Euro, außer bei Angaben von Aktien)

	Ausgegebene Stückaktien		Zusätzlich eingezahltes Kapital (Kapitalrücklage)	Verlust-vortrag	Fremd-währungs-umrechnungs-differenzen	Nicht realisierte Gewinne (Verluste) aus Wertpapieren	Nicht realisierte Gewinne (Verluste) aus Sicherungs-geschäften	Summe Eigenkapital der Aktionäre der Infineon Technolog-ies AG		
	Anzahl	Betrag						Minderheits-anteile	Gesamt	
Konzern-Bilanz zum 1. Oktober 2008	749.742.085	1.499	6.008	(5.252)	(142)	(3)	(19)	2.091	70	2.161
Konzernbeitrag	—	—	—	(613)	—	—	—	(613)	(49)	(662)
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge ("other comprehensive income") nach Ertragsteuern	—	—	—	—	157	2	10	169	39	208
Gesamte Aufwendungen und Erträge ("total comprehensive income") der Berichtsperiode	—	—	—	(613)	157	2	10	(444)	(10)	(454)
Aktienbasierte Vergütungen	—	—	2	—	—	—	—	2	—	2
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	—	—	(1)	—	—	—	—	(1)	(5)	(6)
Konzern-Bilanz zum 31. März 2009	749.742.085	1.499	6.009	(5.865)	15	(1)	(9)	1.648	55	1.703
Konzern-Bilanz zum 1. Oktober 2009	1.086.742.085	2.173	6.048	(5.940)	3	1	(12)	2.273	60	2.333
Konzernüberschuss	—	—	—	144	—	—	—	144	1	145
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge ("other comprehensive income") nach Ertragsteuern	—	—	—	—	11	1	(5)	7	—	7
Gesamte Aufwendungen und Erträge ("total comprehensive income") der Berichtsperiode	—	—	—	144	11	1	(5)	151	1	152
Entkonsolidierung von ALTIS	—	—	—	—	—	—	—	—	(61)	(61)
Konzern-Bilanz zum 31. März 2010	1.086.742.085	2.173	6.048	(5.796)	14	2	(17)	2.424	—	2.424

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschlüssen.

Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

1. Grundlagen der Darstellung

Der in Kurzform präsentierte zusammengefasste Konzernzwischenabschluss der Infineon Technologies AG und ihrer Tochtergesellschaften („Infineon“ oder die „Gesellschaft“) für die drei und sechs Monate der zum 31. März 2009 und 2010 endenden Berichtsperioden wurde gemäß den vom International Accounting Standards Board („IASB“) erlassenen International Financial Reporting Standards („IFRS“) aufgestellt, soweit diese von der Europäischen Union („EU“) übernommen sind. Der beiliegende zusammengefasste Konzernzwischenabschluss steht auch in Übereinstimmung mit den durch das IASB veröffentlichten IFRS und wurde gemäß IAS 34, „*Interim Financial Reporting*“, erstellt. Entsprechend wurden bestimmte Informationen und Anhangsangaben, die üblicherweise in Jahresabschlüssen enthalten sind, gekürzt oder weggelassen. Obwohl die zusammengefasste Konzern-Bilanz zum 30. September 2009 aus dem geprüften Konzernabschluss abgeleitet wurde, sind nicht alle erforderlichen Anhangsangaben der Berichterstattung nach IFRS übernommen worden. Der beiliegende zusammengefasste Konzernzwischenabschluss sollte in Verbindung mit dem geprüften Konzernabschluss des Geschäftsjahrs 2009 gelesen werden. Der geprüfte Konzernabschluss des Geschäftsjahrs 2009 wurde gemäß IFRS aufgestellt, soweit diese von der Europäischen Union („EU“) übernommen sind. Die angewandten Bilanzierungsgrundsätze für den beiliegenden Konzernzwischenabschluss entsprechen den im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 angewandten Grundsätzen.

Dieser zusammengefasste Konzernzwischenabschluss enthält alle notwendigen Abgrenzungen und gibt nach Auffassung des Managements ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wieder. Alle vorgenommenen Abgrenzungen entsprechen der üblichen Periodenabgrenzung. Aus den Ergebnissen der Zwischenperioden kann nicht notwendigerweise auf das Jahresergebnis geschlossen werden.

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen des Managements. Diese haben Einfluss auf den Ausweis von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen der Berichtsperioden. Die tatsächlichen Beträge können wesentlich von den Schätzungen des Managements abweichen.

Alle in diesem Konzernzwischenabschluss gezeigten Beträge sind in Euro („€“), außer wenn anders angegeben. Negative Beträge werden in Klammern dargestellt.

Im zusammengefassten Konzernzwischenabschluss und im Konzernanhang der Vergleichsperiode wurden einzelne Beträge umgegliedert, um die Vergleichbarkeit mit der abgeschlossenen Periode zu gewährleisten.

2. Bilanzierung und Bewertung

In der aktuellen Berichtsperiode neu angewendete Standards

Im September 2007 wurde vom IASB die Änderung des IAS 1, „*Presentation of Financial Statements*“, beschlossen. Das Ziel der Änderung ist es, dem Leser der Abschlüsse bessere Möglichkeiten für die Analyse und die Vergleichbarkeit von Finanzinformationen zu geben. IAS 1 legt die allgemeinen Anforderungen an die Darstellung von Abschlüssen, deren Struktur, deren Gliederung sowie inhaltliche Mindestanforderungen fest. Die Gesellschaft wendet den geänderten IAS 1 seit dem 1. Oktober 2009 an. Infolgedessen hat die Gesellschaft den Konzernabschluss um die Konzern-Gesamtergebnisrechnung ergänzt, die die Übersicht der im Konzern-Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen ersetzt. Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung weist die gesamten Aufwendungen und Erträge einschließlich erfolgsneutraler Aufwendungen und Erträge aus. Veränderungen im Eigenkapital sind in der Eigenkapital-Veränderungsrechnung ausgewiesen.

Im Januar 2008 veröffentlichte das IASB eine überarbeitete Fassung von IFRS 3, „*Business Combinations*“ („IFRS 3 (2008)“), und eine geänderte Fassung von IAS 27, „*Consolidated and Separate Financial Statements*“ („IAS 27 (2008)“). Beide Verlautbarungen wurden von der EU übernommen.

Beide Standards werden seit dem 1. Oktober 2009 angewendet.

IFRS 3 (2008) betrifft die Anwendung der Erwerbsmethode auf Unternehmenszusammenschlüsse. Wesentliche Änderungen beziehen sich auf die Bewertung der Minderheitsanteile, die Bilanzierung

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

sukzessiver Unternehmenserwerbe sowie die Bilanzierung bedingter Gegenleistungen und Transaktionskosten. Auf Basis der neuen Regelungen können die Minderheitsanteile entweder zum beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt (*full-goodwill methodology*) oder zum beizulegenden Zeitwert der anteiligen identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens bewertet werden. Im Fall eines sukzessiven Unternehmenserwerbs werden die bereits gehaltenen Anteile an der erworbenen Unternehmung zum Zeitpunkt der Akquisition mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Die Veränderungen von bedingten Gegenleistungen, die zum Erwerbszeitpunkt als Verbindlichkeit bilanziert wurden, werden in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Transaktionskosten werden bei Entstehung aufwandswirksam erfasst.

Wesentliche Änderungen in Verbindung mit IAS 27 (2008) beziehen sich auf die Bilanzierung von Transaktionen, bei denen sich das Beherrschungsverhältnis nicht ändert, sowie von Transaktionen, bei denen der beherrschende Einfluss verloren geht. Wenn sich das Beherrschungsverhältnis nicht ändert, werden die Effekte der Transaktionen mit Minderheitsgesellschaftern im Eigenkapital, ohne Auswirkung auf die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung, erfolgsneutral erfasst. Führen Transaktionen hingegen zu einem Verlust der Beherrschungsmöglichkeit, werden die zurückbehaltenen Beteiligungsanteile zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Durch den geänderten Standard können die Minderheitsanteile negativ werden, da sowohl Gewinne als auch Verluste auf Basis des Eigenkapitalanteils den Anteils-eignern zugerechnet werden.

Erlassene, noch nicht angewendete Standards

Im März 2009 hat das IASB Verbesserungen zur Berichterstattung über Finanzinstrumente herausgegeben (*Amendments to IFRS 7 Financial Instruments: Disclosures*), die die Berichterstattung zur Zeitwertbemessung von Finanzinstrumenten und Liquiditätsrisiken erweitern. Die Änderungen werden für die Gesellschaft für das am 30. September 2010 endende Geschäftsjahr wirksam. Die Gesellschaft analysiert derzeit die Auswirkungen des geänderten IFRS 7 auf ihren Konzernabschluss. Die EU hat die Änderung im Dezember 2009 bestätigt.

Im Juni 2009 änderte das IASB den IFRS 2, „*Share-based Payment*“, um das Anwendungsgebiet und die Bilanzierung von im Konzern gezahlten aktienbasierten Vergütungen in den separaten bzw. Einzelabschlüssen des Unternehmens klarzustellen, das die Waren oder Leistungen erhält, wenn das Unternehmen selbst keine Verpflichtung zur Zahlung der aktienbasierten Vergütung hat. Die Änderung ist anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen. Infineon wird die Änderung ab dem Geschäftsjahr 2011 anwenden. Die EU hat die Änderung im März 2010 bestätigt. Es wird erwartet, dass der geänderte Standard keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben wird.

Im November 2009 hat das IASB den IFRS 9, „*Financial Instruments*“ veröffentlicht, der die Klassifizierung und die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten beschreibt und die erste Phase des Projekts zur Ablösung des IAS 39, „*Financial Instruments: Recognition and Measurement*“ abschließt. Der neue Standard ermöglicht Investoren und anderen Nutzern von Finanzinformationen, die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten besser zu verstehen, und trägt zur Komplexitätsreduzierung bei. IFRS 9 bedient sich eines einheitlichen Ansatzes zur Bestimmung, ob ein finanzieller Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Marktwert bewertet wird und ersetzt die Vielzahl der unterschiedlichen Regelungen des IAS 39 beginnenden Geschäftsjahr anzuwenden. Das Vorgehen nach IFRS 9 basiert darauf, wie ein Unternehmen seine Finanzinstrumente steuert (sein Unternehmensmodell), und auf den vertraglichen Cash Flow Eigenschaften der finanziellen Vermögenswerte. IFRS 9 ist anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, wobei eine frühere Anwendung gestattet ist. Damit ist für die Gesellschaft der neue Standard ab dem am 1. Oktober 2013 beginnenden Geschäftsjahr anzuwenden. Die EU hat den neuen Standard noch nicht bestätigt. Die Gesellschaft analysiert derzeit die Auswirkungen des IFRS 9 auf ihren Konzernabschluss.

3. Geschäftsanteilsveräußerungen und nicht fortgeführte Aktivitäten

Verkauf der Vermögenswerte für die eingegossenen Leistungsmodule und Gründung des Joint Venture LS Power Semitech Co., Ltd.

Im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 unterzeichnete die Gesellschaft eine Vereinbarung mit LS Industrial Systems Co., Ltd. („LSIS“), um das Joint Venture LS Power Semitech Co., Ltd. („LS“) zu gründen, was am 27. November 2009 vollzogen wurde. Das Joint Venture wird in Korea und an anderen Standorten in Asien tätig sein und fokussiert sich auf die Entwicklung, Produktion und die Vermarktung von eingegossenen Leistungsmodulen für Anwendungen in Haushaltsgeräten. LSIS hält 54 Prozent und die Gesellschaft 46 Prozent an LS. Die Gesellschaft hat in LS Lizenzen für geistiges Eigentum sowie für Technologie- und Prozess-Know-how für ihre Leistungsmodulfamilie CIPOS™ (Control Integrated Power System) und bestehende CIPOS™-Back-End-Produktionsanlagen eingebracht. Durch die Einbringung in das Gemeinschaftsunternehmen realisierte die Gesellschaft einen Gewinn vor Steuern von €3 Millionen, welcher in den sonstigen betrieblichen Erträgen in den drei Monaten zum 31. Dezember 2009 ausgewiesen war. Die Beteiligung an dem Gemeinschaftsunternehmen wird nach der Equity-Methode bilanziert.

ALTIS

ALTIS Semiconductor S.N.C., Essonnes, Frankreich („ALTIS“) ist ein Gemeinschaftsunternehmen von Infineon und International Business Machines Corporation, New York, USA („IBM“), in dem beide Partner gleiches Stimmrecht haben. ALTIS wurde gemäß IAS 27, „*Consolidated and Separate Financial Statements*“, bis zum Dezember 2009 voll konsolidiert.

Infolge des Ende Dezember 2009 erklärten Verzichts auf ihre Option, weitere Stimmrechte an ALTIS von IBM (potenzielle Stimmrechte) zu erwerben, hat die Gesellschaft ALTIS Ende Dezember 2009 entkonsolidiert. Die Vermögenswerte und Schulden von ALTIS sowie die Minderheitsanteile in dem bislang voll konsolidierten Tochterunternehmen wurden ausgebucht, und die Gesellschaft hat ihre Beteiligung an ALTIS als eine Beteiligung an assoziierten Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert von Null eingebucht. Die Beteiligung an ALTIS wird seit diesem Zeitpunkt nach der Equity-Methode bilanziert.

Des Weiteren hat die Gesellschaft im Kalenderjahr 2009 mehrere Nachträge zu den Verträgen mit IBM in Bezug auf ALTIS geschlossen, die die Produktions- und Kostenverteilung von ALTIS sowie gewisse Gesellschafterrechte geändert haben. Zusätzlich wurde der Vertrag über den Kauf von ALTIS-Produkten bis Mai 2010 verlängert.

Mit der Entkonsolidierung sind die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um €88 Millionen und die Minderheitsanteile um €61 Millionen zurückgegangen. Der im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung insgesamt entstandene operative Verlust betrug €81 Millionen, der im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 bilanziert wurde. Im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 wurde dieser Verlust um €8 Millionen als Ergebnis der Anpassung einer Rückstellung reduziert. Dies führte zu einem insgesamt entstandenen operativen Verlust aus der Entkonsolidierung von ALTIS in Höhe von €73 Millionen, der unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen ist.

Qimonda — nicht fortgeführte Aktivitäten

Am 23. Januar 2009 stellten die Qimonda AG („Qimonda“) und ihre hundertprozentige Tochtergesellschaft Qimonda Dresden GmbH & Co. oHG („Qimonda Dresden“) beim Amtsgericht München Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Auf Grund des Insolvenzantrags von Qimonda hat die Gesellschaft Qimonda und Qimondas Tochtergesellschaften gemäß IAS 27, „*Consolidated and Separate Financial Statements*“, im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 entkonsolidiert. Am 1. April 2009 wurden die Insolvenzverfahren eröffnet. Insolvenzverfahren wurden auch über weitere Tochterunternehmen von Qimonda in verschiedenen Staaten eröffnet. Das Ergebnis dieser Insolvenzverfahren, einschließlich der endgültigen Verwertung der verbleibenden Vermögenswerte und Schulden von Qimonda, ist derzeit ungewiss. Auf Grund der Eröffnung des Insolvenzverfahrens von Qimonda ist Infineon potenziellen Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Qimondageschäft ausgesetzt und hat diesbezüglich bestimmte Rückstellungen bilanziert (siehe unten).

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

Die für die sechs Monate zum 31. März 2009 im „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ hinsichtlich Qimonda ausgewiesenen Beträge von minus €396 Millionen enthalten im Wesentlichen die Realisierung von aufgelaufenen Währungsumrechnungsverlusten in Höhe von €188 Millionen und Aufwendungen für Rückstellungen und Wertberichtigungen in Höhe von €203 Millionen im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda (siehe unten). Die Realisierung von aufgelaufenen Währungsumrechnungsdifferenzen, die zuvor im Eigenkapital erfasst waren, resultierte hauptsächlich aus Qimondas Veräußerung seiner Beteiligung an Inotera Memories Inc. („Inotera“) an Micron Technology, Inc. („Micron“) in den drei Monaten zum 31. Dezember 2008 sowie aus der Entkonsolidierung von Qimonda in den drei Monaten zum 31. März 2009. Die Gesellschaft hat zusätzliche Wertberichtigungen und Rückstellungen in Höhe von €195 Millionen im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda in den drei Monaten zum 31. Dezember 2009 erfasst. In den drei Monaten zum 31. März 2009 hat die Gesellschaft die ursprünglich erfassten Rückstellungen und Wertberichtigungen um zusätzliche €8 Millionen erhöht. In den drei und sechs Monaten zum 31. März 2010 waren Anpassungen von einzelnen Rückstellungen für potenzielle Verbindlichkeiten an die aktuellen Entwicklungen erforderlich. Der Nettoeffekt auf die zusammengefasste Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung der Gesellschaft betrug nur minus €1 Million.

Auf Grund der Eröffnung des Insolvenzverfahrens von Qimonda ist Infineon potenziellen Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Qimondageschäft ausgesetzt, die unter anderem folgende umfassen:

- Die Gesellschaft ist in bestimmten anhängigen kartell- und wertpapierrechtlichen Verfahren eine beklagte Partei. Qimonda ist verpflichtet, die Gesellschaft von Ansprüchen (einschließlich Aufwendungsersatz) im Zusammenhang mit den anhängigen kartell- und wertpapierrechtlichen Verfahren insgesamt oder teilweise freizustellen. Durch die Insolvenz von Qimonda erwartet die Gesellschaft, dass Qimonda nicht in der Lage sein wird, den Freistellungsanspruch der Gesellschaft zu erfüllen. Für weitere Informationen zu diesen anhängigen kartell- und wertpapierrechtlichen Verfahren und deren potenzieller Auswirkung auf die Gesellschaft siehe Anhang Nr. 15 („*Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten — Rechtsstreitigkeiten und staatliche Untersuchungsverfahren — Wettbewerbsrechtliche Verfahren*“, „ — *Sonstige staatliche Ermittlungsverfahren*“ und „ — *Wertpapierrechtliche Verfahren*“).
- Die Gesellschaft ist Beklagte in einem in Delaware anhängigen Verfahren, in dem die Kläger Ansprüche auf Abfindungen und andere Bezüge geltend machen, die angeblich von Qimonda North America im Zusammenhang mit der Beendigung von Beschäftigungsverhältnissen auf Grund der Insolvenz von Qimonda zu zahlen sind. Für weitere Informationen zu diesem Verfahren siehe Anhang Nr. 15 („*Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten — Rechtsstreitigkeiten und staatliche Untersuchungsverfahren — Arbeitsrechtliche Verfahren betreffend Qimonda*“).
- Die Gesellschaft steht potenziellen Verbindlichkeiten gegenüber, die aus ihrer früheren Beteiligung an Qimonda Dresden erwachsen. Vor der Ausgliederung des Qimondageschäfts war die Gesellschaft persönlich haftende Gesellschafterin der Qimonda Dresden und könnte so unter bestimmten Umständen und auf Grund bestimmter gesetzlicher Regelungen für einzelne Verbindlichkeiten von Qimonda Dresden, die vor der Ausgliederung begründet wurden, haftbar gemacht werden. Diese schließen, unter anderem, mögliche Rückzahlungen von öffentlichen Fördermitteln ein, aber auch mitarbeiterbezogene Ansprüche wie Vergütungen und Sozialabgaben. Die Gesellschaft ist zu diesen Sachverhalten in Verhandlungen mit dem Freistaat Sachsen und dem Insolvenzverwalter von Qimonda. Die Gesellschaft hat im Zusammenhang mit diesen Sachverhalten eine Rückstellung gebildet. Eine Offenlegung des Betrags dieser Rückstellung könnte die Verhandlungen der Gesellschaft bezüglich dieser Sachverhalte jedoch ernsthaft beeinträchtigen.
- Die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaft Infineon Technologies Dresden GmbH („Infineon Dresden“) sind Klagen von ungefähr 60 ehemaligen Infineon-Mitarbeitern ausgesetzt, die an Qimonda oder Qimonda Dresden im Rahmen der Ausgliederung transferiert wurden und die eine Wiederbeschäftigung durch die Gesellschaft verlangen. Bislang sind alle gerichtlichen Entscheidungen zugunsten der Gesellschaft oder Infineon Dresden ergangen.

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

- Der Qimonda Insolvenzverwalter macht Schadensersatzansprüche gegen die Gesellschaft auf der Basis geltend, dass diese als Gesellschafterin von Qimonda, Qimonda indirekt beeinflusst habe, ihre Inotera Beteiligung zu veräußern und einen Patentlizenzaustauschvertrag mit der Käuferin des Inotera-Anteils abzuschließen. Der Anspruch wurde ohne konkrete Sachverhaltsdarlegung vorgebracht. Die Gesellschaft prüft die aufgestellten Behauptungen.

Zusätzlich zu den oben beschriebenen Sachverhalten könnte die Gesellschaft insolvenzrechtlichen Ansprüchen des Insolvenzverwalters ausgesetzt sein, die zu Rückzahlungen bestimmter von Qimonda erhaltener Beträge führen können, wie z.B. von Beträgen, die die Gesellschaft für Konzerndienstleistungen und -lieferungen innerhalb bestimmter Zeiträume vor der Eröffnung des Insolvenzverfahrens erhalten hat. Abhängig von zukünftigen Entwicklungen der früheren Tätigkeit von Qimonda in Portugal (Qimonda Portugal S.A., mittlerweile als Nanium S.A. fortgeführt) besteht ein Risiko, dass Ansprüche gegen die Gesellschaft im Zusammenhang mit öffentlichen Fördermitteln, die Qimonda Portugal S.A. vor der Ausgliederung erhalten hat, geltend gemacht werden. Bislang wurden diesbezüglich keine Ansprüche geltend gemacht, und eine verlässliche Schätzung der Erfolgsaussicht derartiger Ansprüche dem Grunde und der Höhe nach ist derzeit nicht möglich. Die Gesellschaft ist in fortgeschrittenen Verhandlungen mit den portugiesischen Behörden und Nanium S.A. hinsichtlich eines 3-Parteien-Vertrags zur Reduzierung des Risikos. Die Insolvenz von Qimonda könnte die Gesellschaft auch anderen Ansprüchen aussetzen, die aus Verträgen, Angeboten, nicht abgeschlossenen Transaktionen, fortbestehenden Verpflichtungen, Risiken, Pfandrechten und anderen Verpflichtungen resultieren, die im Zusammenhang mit der Ausgliederung des Qimondageschäfts auf Qimonda übertragen wurden, da die Gesellschaft erwartet, dass Qimonda nicht in der Lage sein wird, seiner Freistellungsverpflichtung gegenüber der Gesellschaft in Bezug auf solche Ansprüche nachzukommen.

Außerdem besteht das Risiko, dass die Gesellschaft Nutzungsrechte an geistigem Eigentum einschließlich des Sublizenzrechts verlieren könnte, die Infineon gemäß dem Einbringungsvertrag an geistigem Eigentum von Qimonda zustehen. Der Insolvenzverwalter hat für diese Vereinbarung das Wahlrecht der Nichterfüllung geltend gemacht. Die Gesellschaft analysiert derzeit den Umfang des möglicherweise betroffenen geistigen Eigentums und ist in Verhandlungen mit dem Insolvenzverwalter von Qimonda über eine mögliche Einigung in dieser Angelegenheit. Zum jetzigen Zeitpunkt kann die Gesellschaft keine verlässliche Schätzung von daraus möglicherweise resultierenden Kosten abgeben.

In den sechs Monaten zum 31. März 2010 hat die Gesellschaft Zahlungen von insgesamt €42 Millionen im Zusammenhang mit einzelnen oben ausgeführten Sachverhalten geleistet. Dieser Betrag enthält unter anderem die Zahlung der letzten Rate in Höhe von €17 Millionen im Zusammenhang mit dem „Plea Agreement“ mit dem U.S. Department of Justice („DOJ“), bestimmte Zahlungen im Zusammenhang mit mitarbeiterbezogenen Ansprüchen und den Vergleich mit dem letzten US-DRAM-Käufer, der keinen Vergleichsvertrag in der Sammelklage abgeschlossen hat (siehe Anhang Nr. 15). Die Diskussionen bezüglich mitarbeiterbezogener Ansprüche sind noch nicht abgeschlossen.

Zum 30. September 2009 und zum 31. März 2010 hat die Gesellschaft im Zusammenhang mit diesen Sachverhalten insgesamt Verbindlichkeiten von €21 Millionen und €7 Millionen und Rückstellungen von €163 Millionen und €136 Millionen bilanziert. Die erfassten Rückstellungen sind mehrheitlich unter „Kurzfristige Rückstellungen“ und der verbleibende Betrag unter „Langfristige Rückstellungen“ erfasst. Die erfassten Rückstellungen umfassen nur solche, von denen die Gesellschaft annimmt, dass sie wahrscheinlich eintreten können, und die mit hinreichender Genauigkeit zum jetzigen Zeitpunkt eingeschätzt werden können. Es gibt keine Sicherheit, dass die erfassten Rückstellungen ausreichen, um allen Verpflichtungen nachzukommen, die im Zusammenhang mit diesen Angelegenheiten entstehen könnten. Die Erläuterung von Beträgen bezüglich der einzelnen Sachverhalte, die im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda stehen, könnte die rechtliche Position oder die Verhandlungsposition der Gesellschaft ernsthaft beeinträchtigen und erfolgt daher nicht. Eine verlässliche Schätzung von Beträgen bezüglich jener potenziellen Verpflichtungen, welche möglicherweise eintreten könnten, momentan aber nicht als wahrscheinlich angesehen werden, kann derzeit nicht abgegeben werden.

Verkauf des Wireline-Communications-Geschäfts — nicht fortgeführte Aktivitäten

Am 7. Juli 2009 hat die Gesellschaft einen Vertrag über den Verkauf ihres Geschäfts mit drahtgebundener Kommunikation (Wireline Communications), ein Segment der Gesellschaft, an Lantiq, mit Golden Gate Private Equity Inc. verbundene Unternehmen („Lantiq“), geschlossen. Der Verkauf wurde

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

am 6. November 2009 vollzogen. Der Großteil des Kaufpreises war mit Vollzug des Verkaufs in Höhe von €223 Millionen fällig. Zusätzlich ist ein Anteil von bis zu €20 Millionen des Kaufpreises neun Monate nach Vollzug des Verkaufs fällig. Die Gesellschaft hat einen Gewinn nach Steuern von €106 Millionen mit Abschluss des Verkaufs erzielt. Einige Bestände in der Logistikkette konnten zum Abschluss des Verkaufs noch nicht auf Lantiq übertragen werden und sind als zur Veräußerung stehende Vermögenswerte in der zusammengefassten Konzern-Bilanz zum 31. März 2010 ausgewiesen. Im Zusammenhang mit diesen Vermögenswerten wurden erhaltene Anzahlungen bilanziert und innerhalb der zur Veräußerung stehenden Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Auf Grund der Entscheidung zum Verkauf des Wireline-Communications-Geschäfts hat die Gesellschaft jene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ihres Geschäfts mit drahtgebundener Kommunikation, die zu Lantiq transferiert werden, gemäß IFRS 5, „*Non-current Assets Held for Sale and Discontinued Operations*“, als zur Veräußerung stehend in der Konzern-Bilanz zum 30. September 2009 erfasst. Die Ergebnisse aus dem Wireline-Communications-Geschäft werden zusammen mit dem Gewinn aus dem Verkauf in allen dargestellten Berichtsperioden in der zusammengefassten Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung der Gesellschaft als „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ ausgewiesen.

Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die zur Veräußerung stehenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 30. September 2009 und 31. März 2010 bestehen im Wesentlichen aus den Buchwerten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit dem Verkauf des Geschäfts mit drahtgebundener Kommunikation veräußert werden. Die Buchwerte der wesentlichen Klassen der zur Veräußerung stehenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten setzen sich zum 30. September 2009 und 31. März 2010 wie folgt zusammen:

	<u>30. September 2009</u>	<u>31. März 2010</u>
	(€ in Millionen)	
Vorräte	43	19
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2	—
Sachanlagen	9	2
Geschäfts- oder Firmenwert und andere immaterielle Vermögenswerte	<u>58</u>	<u>—</u>
Gesamte zur Veräußerung stehende Vermögenswerte	<u>112</u>	<u>21</u>
Kurzfristige Rückstellungen	6	—
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2	16
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	<u>1</u>	<u>—</u>
Gesamte zur Veräußerung stehende Verbindlichkeiten	<u>9</u>	<u>16</u>

Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ergebnisse von Qimonda und dem Wireline-Communications-Geschäft, die in der zusammengefassten Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung als Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten dargestellt sind, setzen sich für die drei und sechs Monate zum 31. März 2009 und 2010 wie folgt zusammen:

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2009	2010	2009	2010
	(€ in Millionen)			
Qimonda⁽¹⁾				
Umsatzerlöse	—	—	314	—
Kosten und Aufwendungen	—	—	(779)	—
Rücknahme der Abschreibung auf den Zeitwert, abzüglich anfallender Veräußerungskosten	—	—	460	—
Geschätzte Aufwendungen infolge des Insolvenzantrags von Qimonda	(8)	(1)	(203)	(1)
Realisierung aufgelaufener Verluste in Verbindung mit unrealisierten Währungseffekten (im Wesentlichen aus der Entkonsolidierung und Qimondas Verkauf von Inotera)	(100)	—	(188)	—
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(108)	(1)	(396)	(1)
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	—	—	—	—
Qimondas Anteil am Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(108)	(1)	(396)	(1)
Wireline-Communications-Geschäft				
Umsatzerlöse	79	(1)	167	31
Kosten und Aufwendungen	(77)	—	(161)	(26)
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2	(1)	6	5
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	—	—	(1)	—
Ergebnis nach Steuern	2	(1)	5	5
Gewinn vor Steuern aus dem Verkauf des Wireline-Communications-Geschäfts . . .	—	—	—	110
Steuern auf den Gewinn	—	—	—	(4)
Gewinn nach Steuern aus dem Verkauf des Wireline-Communications- Geschäfts	—	—	—	106
Wireline Communications-Anteil am Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2	(1)	5	111
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(106)	(2)	(391)	110

⁽¹⁾ Für den Zeitraum zwischen dem 1. Januar 2009 und dem 23. Januar 2009, dem Tag des Antrags auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens, lagen keine weiteren Informationen über die Finanzdaten von Qimonda vor. Auf Grund der Abschreibung des Nettovermögens von Qimonda zum 30. September 2008 auf Null hatten die operativen Verluste von Qimonda im Zeitraum vom 1. Oktober 2008 bis zum 23. Januar 2009 keine Auswirkung auf den Konzernfehlbetrag der Gesellschaft, da diese durch eine teilweise Rücknahme der zuvor erfassten Abschreibungen eliminiert wurden. Während die Beträge für Umsatzerlöse und Kosten und Aufwendungen für den Zeitraum vom 1. Januar 2009 bis 23. Januar 2009 in der vorherigen Tabelle nicht enthalten sind, ist Qimondas Anteil am Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, in Höhe von €396 Millionen davon nicht betroffen.

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

4. Finanzerträge

Die Finanzerträge setzen sich für die drei und sechs Monate zum 31. März 2009 und 2010 wie folgt zusammen:

	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2009	2010	2009	2010
	(€ in Millionen)			
Zinserträge	17	4	66	8
Wertänderung und Erträge aus Veräußerungen	—	—	—	6
Sonstige Finanzerträge	3	4	14	5
Gesamt	<u>20</u>	<u>8</u>	<u>80</u>	<u>19</u>

Die Zinserträge in den drei und sechs Monaten zum 31. März 2009 enthalten Gewinne vor Steuern in Höhe von €12 Millionen und €48 Millionen, die aus den Rückkäufen von Anteilen der im Juni 2010 fälligen nachrangigen Wandel- und der im August 2010 fälligen nachrangigen Umtauschanleihe resultieren. Die Umtauschanleihe wurde im Geschäftsjahr 2009 vollständig zurückgezahlt.

5. Finanzaufwendungen

Die Finanzaufwendungen setzen sich für die drei und sechs Monate zum 31. März 2009 und 2010 wie folgt zusammen:

	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2009	2010	2009	2010
	(€ in Millionen)			
Zinsaufwendungen	28	29	63	59
Wertänderungen und Verluste aus Veräußerungen	3	—	24	—
Sonstige Finanzaufwendungen	—	1	—	9
Gesamt	<u>31</u>	<u>30</u>	<u>87</u>	<u>68</u>

Die Zinsaufwendungen in den drei und sechs Monaten zum 31. März 2010 enthalten Verluste vor Steuern in Höhe von €3 Millionen und €5 Millionen, die aus den Rückkäufen von Anteilen der im Juni 2010 fälligen nachrangigen Wandelanleihe resultieren.

6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern und die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag stellen sich wie folgt dar:

	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2009	2010	2009	2010
	(€ in Millionen, außer Prozentsätze)			
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern	(155)	88	(270)	50
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3	(7)	(1)	(15)
Steuerquote	2%	9%	0%	30%

Der Steueraufwand der Gesellschaft in den drei und sechs Monaten zum 31. März 2009 und 2010 wird durch niedrigere ausländische Steuersätze, Steuervergünstigungen und Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern beeinflusst.

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

7. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Konzernüberschuss (-fehlbetrag), dividiert durch den gewogenen Mittelwert der während der Berichtsperiode ausstehenden Aktien. Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der gewogene Mittelwert der ausstehenden Aktien um die Anzahl der zusätzlichen Aktien erhöht, die ausstünden, wenn potenziell verwässernde Instrumente oder Stammaktien ausgegeben worden wären.

Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie errechnen sich wie folgt:

	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2009	2010	2009	2010
Zähler (€ in Millionen):				
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	(152)	81	(270)	34
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten auf Minderheitsanteile entfallend	—	—	(1)	1
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	<u>(152)</u>	<u>81</u>	<u>(271)</u>	<u>35</u>
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	(87)	(2)	(343)	110
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf Minderheitsanteile entfallend	(19)	—	(48)	—
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>(106)</u>	<u>(2)</u>	<u>(391)</u>	<u>110</u>
Konzernüberschuss (-fehlbetrag) zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	<u>(239)</u>	<u>79</u>	<u>(613)</u>	<u>144</u>
Nenner (Aktienanzahl in Millionen):				
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien — unverwässert ⁽¹⁾	813	1.087	813	1.087
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien — verwässert ⁽¹⁾	813	1.171	813	1.087
Ergebnis je Aktie (in €) — unverwässert und verwässert ⁽²⁾ :				
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	(0,19)	0,07	(0,33)	0,03
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	(0,10)	—	(0,42)	0,10
Konzernüberschuss (-fehlbetrag) zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	<u>(0,29)</u>	<u>0,07</u>	<u>(0,75)</u>	<u>0,13</u>

⁽¹⁾ Die gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien — unverwässert und verwässert — wurde für alle Perioden gemäß IAS 33.27 auf Grund der im August 2009 durchgeführten Kapitalerhöhung angepasst.

⁽²⁾ Abweichung der Summierung der Quartalsergebnisse je Aktie durch Rundungsdifferenzen möglich.

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

Die durchschnittliche Anzahl potenziell verwässernder Instrumente, deren Ausübungspreis während der Berichtsperiode höher war als der durchschnittliche Aktienkurs, sowie diejenigen, die aus anderen Gründen nicht verwässernd gewirkt haben, wurden bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie nicht berücksichtigt. Dazu gehörten in den drei Monaten zum 31. März 2009 und 2010 25,9 Millionen und 16,1 Millionen und in den sechs Monaten zum 31. März 2009 und 2010 28,4 Millionen und 16,2 Millionen an Mitarbeiter ausgegebene Aktienoptionen. Zusätzlich wurden in den drei Monaten zum 31. März 2009 und 2010 56,5 Millionen und 40,6 Millionen Aktien und in den sechs Monaten zum 31. März 2009 und 2010 57,4 Millionen und 127,7 Millionen Aktien, die bei Wandlung der nachrangigen Wandelanleihen ausgegeben werden können, von der Berechnung des Ergebnisses je Aktie ausgenommen, da es keinen Verwässerungseffekt gegeben hätte.

8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>30. September 2009</u>	<u>31. März 2010</u>
	(€ in Millionen)	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	488	526
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahestehende Unternehmen	<u>3</u>	<u>3</u>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	<u>491</u>	<u>529</u>
Wertberichtigungen	<u>(42)</u>	<u>(45)</u>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Saldo	<u>449</u>	<u>484</u>
Forderungen aus Fördermitteln	30	34
Lizenzforderungen	7	4
Finanzforderungen und sonstige Forderungen gegen Dritte	18	31
Forderungen gegenüber der Einlagensicherung des Bundesverbandes deutscher Banken e.V.	1	—
Forderungen gegen Arbeitnehmer	6	2
Sonstige Forderungen	<u>3</u>	<u>2</u>
Gesamt	<u><u>514</u></u>	<u><u>557</u></u>

9. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>30. September 2009</u>	<u>31. März 2010</u>
	(€ in Millionen)	
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	47	55
Unfertige Erzeugnisse	259	315
Fertige Erzeugnisse	<u>154</u>	<u>134</u>
Summe Vorräte	<u><u>460</u></u>	<u><u>504</u></u>

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

10. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>30. September 2009</u>	<u>31. März 2010</u>
	(€ in Millionen)	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten . . .	373	456
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	<u>11</u>	<u>28</u>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<u>384</u>	<u>484</u>
Finanzverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen	4	3
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>5</u>	<u>3</u>
Gesamt	<u><u>393</u></u>	<u><u>490</u></u>

11. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>30. September 2009</u>	<u>31. März 2010</u>
	(€ in Millionen)	
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	187	207
Gewährleistungen und Lizenzen	72	105
Rückstellungen im Zusammenhang mit Qimonda	163	136
Sonstige	<u>103</u>	<u>133</u>
Gesamt	<u><u>525</u></u>	<u><u>581</u></u>

Die Gesamtbeträge der Rückstellungen sind zum 30. September 2009 und 31. März 2010 in der Konzern-Bilanz wie folgt dargestellt:

	<u>30. September 2009</u>	<u>31. März 2009</u>
	(€ in Millionen)	
Kurzfristig	436	523
Langfristig	<u>89</u>	<u>58</u>
Gesamt	<u><u>525</u></u>	<u><u>581</u></u>

Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern beinhalten, neben anderen, Kosten für Incentive- und Bonuszahlungen, Urlaubsgeld, Abfindungen, Vorruhestandszahlung, Jubiläumszahlungen, andere Personalkosten sowie Sozialabgaben.

Rückstellungen für Gewährleistungen und Lizenzen spiegeln im Wesentlichen die geschätzten zukünftigen Kosten zur Erfüllung vertraglicher Verpflichtungen hinsichtlich verkaufter Produkte wider.

Rückstellungen im Zusammenhang mit Qimonda umfassen Rückstellungen für potenzielle Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Insolvenzverfahren von Qimonda (siehe Anhang Nr. 3).

Sonstige Rückstellungen enthalten Rückstellungen für ausstehende Aufwendungen, Verzugsstrafen oder Vertragsstrafen, Umweltschutz und Abfallentsorgung, Rückbauverpflichtungen, belastende Verträge („Onerous Contracts“) sowie verschiedene andere Verbindlichkeiten.

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

12. Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>30. September 2009</u>	<u>31. März 2010</u>
	(€ in Millionen)	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten:		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Durchschnittzinssatz 1,6% . .	51	60
Ausstehende nachrangige Wandelanleihe, Zinssatz 5,0%, fällig 2010	425	254
Darlehen der öffentlichen Hand, fällig 2010	—	23
Kurzfristige Bestandteile der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	<u>45</u>	<u>41</u>
Summe kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	<u>521</u>	<u>378</u>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten:		
Ausstehende nachrangige Wandelanleihe, Zinssatz 7,5%, fällig 2014	145	149
Unbesicherte Darlehen, Durchschnittzinssatz 2,13%, fällig 2011—2013	164	145
Darlehen der öffentlichen Hand, fällig 2010	<u>20</u>	<u>—</u>
Summe langfristige Finanzverbindlichkeiten	<u>329</u>	<u>294</u>

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen hauptsächlich aus Kreditaufnahmen im Rahmen von kurzfristigen Darlehensvereinbarungen.

In den drei und sechs Monaten zum 31. März 2010 hat die Gesellschaft insgesamt Anteile mit einem Nominalwert in Höhe von €142 Millionen und €190 Millionen der im Juni 2010 fälligen nachrangigen Wandelanleihe aus Zahlungsmitteln zurückgekauft. Die Rückkäufe führten zu Verlusten vor Steuern in Höhe von €3 Millionen und €5 Millionen, die im Zinsaufwand erfasst wurden. Zum 31. März 2010 betrug der ausstehende Nominalwert dieser Anleihe €258 Millionen.

Die Gesellschaft hat darüber hinaus verschiedene, voneinander unabhängige kurz- und langfristige Kreditlinien mit mehreren Finanzinstituten für den zu erwartenden Finanzbedarf vereinbart.

<u>Laufzeit</u>	<u>Zusage durch Finanzinstitut</u>	<u>Zweck/ beabsichtigter Einsatz</u>	<u>Zum 31. März 2010</u>		
			<u>Gesamt- höhe</u>	<u>In Anspruch genommen</u>	<u>Verfügbar</u>
(€ in Millionen)					
Kurzfristig	Feste Zusage	Generelle betriebliche Zwecke, Betriebskapital, Garantien	135	83	52
Kurzfristig	Keine feste Zusage	Betriebskapital, Cash-Management	124	—	124
Langfristig ⁽¹⁾	Feste Zusage	Projektfinanzierung	<u>230</u>	<u>187</u>	<u>43</u>
Gesamt			<u>489</u>	<u>270</u>	<u>219</u>

⁽¹⁾ Einschließlich kurzfristiger Bestandteile der langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

13. Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Gesellschaft geht im normalen Geschäftsbetrieb Transaktionen mit nach der Equity-Methode bilanzierten und anderen verbundenen Unternehmen ein („nahestehende Unternehmen“). Nahestehende Personen sind Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens wie Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats („nahestehende Personen“). Diese beziehen nur Vergütungen im Rahmen ihrer Tätigkeit.

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

Die Gesellschaft bezieht bestimmte Vorprodukte von und verkauft bestimmte Produkte an nahestehende Unternehmen. Diese Käufe von und Verkäufe an nahestehende Unternehmen orientieren sich grundsätzlich an Marktpreisen oder an Herstellungskosten zuzüglich einer Gewinnmarge.

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen bestehen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aus Finanzforderungen und sonstigen Forderungen gegen nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen und andere verbundene Unternehmen in Höhe von insgesamt jeweils €3 Millionen zum 30. September 2009 und 31. März 2010.

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen bestehen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, aus Finanzverbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen und anderen verbundenen Unternehmen in Höhe von insgesamt €15 Millionen und €31 Millionen zum 30. September 2009 und 31. März 2010.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen zum 30. September 2009 und 31. März 2010 werden zunächst nach Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften, an denen Infineon beteiligt ist, unterteilt. Anschließend werden die Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen nach Art und Weise des Geschäftsvorfalles unterschieden. Die als Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesenen Beträge resultieren aus dem Kauf beziehungsweise Verkauf von Produkten und Dienstleistungen. Finanzforderungen und -verbindlichkeiten beinhalten die geschuldeten Beträge aus Darlehen sowie die zu Interbanksätzen aufgelaufenen Zinsen.

Die Umsätze mit nahestehenden Unternehmen betragen insgesamt €1 Million und €9 Millionen in den drei Monaten zum 31. März 2009 und 2010, wohingegen die Bezüge von nahestehenden Unternehmen €19 Millionen und €80 Millionen in den drei Monaten zum 31. März 2009 und 2010 betragen. Die Umsätze mit nahestehenden Unternehmen betragen insgesamt €2 Millionen und €15 Millionen in den sechs Monaten zum 31. März 2009 und 2010, wohingegen die Bezüge von nahestehenden Unternehmen €59 Millionen und €119 Millionen in den sechs Monaten zum 31. März 2009 und 2010 betragen.

14. Pensionsverpflichtungen

Informationen zu den Pensionsplänen der Gesellschaft für die deutschen Versorgungspläne („Inland“) und die ausländischen Versorgungspläne („Ausland“) sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Die Netto-Pensionsaufwendungen beinhalten:

	Drei Monate zum 31. März 2009		Drei Monate zum 31. März 2010	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
	(€ in Millionen)			
Aufwendungen für die in der Berichtsperiode erworbenen Vorsorgeansprüche	(3)	(1)	(2)	(1)
Zinsaufwendungen aus Aufzinsung der Anwartschaftsbarwerte	(4)	(1)	(4)	(1)
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	5	—	4	1
Realisierter Gewinn aus Plankürzungen	1	—	—	—
Amortisation von noch nicht realisierten Versorgungsansprüchen aus vorangegangenen Geschäftsjahren	—	—	(3)	—
Netto-Pensionsaufwendungen	<u>(1)</u>	<u>(2)</u>	<u>(5)</u>	<u>(1)</u>

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

	Sechs Monate zum 31. März 2009		Sechs Monate zum 31. März 2010	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
	(€ in Millionen)			
Aufwendungen für die in der Berichtsperiode erworbenen Vorsorgeansprüche	(5)	(2)	(5)	(1)
Zinsaufwendungen aus Aufzinsung der Anwartschaftsbarwerte	(9)	(2)	(9)	(2)
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	10	—	9	1
Realisierter Gewinn aus Plankürzungen	2	1	—	—
Amortisation von noch nicht realisierten Versorgungsansprüchen aus vorangegangenen Geschäftsjahren	—	—	(3)	—
Netto-Pensionsaufwendungen	(2)	(3)	(8)	(2)

15. Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Rechtsstreitigkeiten und staatliche Untersuchungsverfahren

U.S. Justizministerium

Im September 2004 hat die Gesellschaft mit der Kartellabteilung des US-Bundesjustizministeriums („DOJ“) in Verbindung mit deren Untersuchung möglicher Verletzungen US-amerikanischer Kartellgesetze in der DRAM-Industrie ein sogenanntes „Plea-Agreement“ abgeschlossen. In diesem Vertrag hat die Gesellschaft sich bereit erklärt, sich in einem einzigen und begrenzten Anklagepunkt schuldig zu bekennen, nämlich der Preisabsprachen für DRAM-Produkte mit anderen nicht weiter spezifizierten DRAM-Herstellern während bestimmter Zeiträume zwischen dem 1. Juli 1999 und dem 15. Juni 2002, und eine Strafzahlung in Höhe von 160 Millionen US-Dollar zuzüglich Zinsen in jährlichen Raten bis einschließlich 2009 zu leisten. Die letzte Rate in Höhe von 25 Millionen US-Dollar zuzüglich Zinsen (ungefähr €17 Millionen) wurde im Oktober 2009 gezahlt. Die Gesellschaft hat sich bereit erklärt, die Zusammenarbeit mit dem DOJ im Hinblick auf laufende Untersuchungen gegen andere DRAM-Hersteller fortzusetzen. Der Strafvorwurf der Preisabsprache des DOJ bezog sich auf den Verkauf von DRAM-Produkten an sechs *Original-Equipment-Manufacturer* („OEM“)-Kunden, die Computer und Server herstellen. Die Gesellschaft hat mit den OEM-Kunden Vergleichsvereinbarungen abgeschlossen. Zusätzlich zu diesen OEM-Kunden hat die Gesellschaft mit acht Direktkunden und den nachstehend beschriebenen sechs Klägern, die aus der Sammelklage ausgetreten sind und gesondert Klage erhoben haben, Vergleichsvereinbarungen abgeschlossen.

Wettbewerbsrechtliche Verfahren

Seit dem Beginn des DOJ-Verfahrens sind bei US-Bundesgerichten mehrere Sammelklagen gegen die Gesellschaft und ihre US-Tochtergesellschaft Infineon Technologies North America Corp. („IF North America“) und weitere DRAM-Hersteller von direkten Erwerbern, indirekten Erwerbern und Generalstaatsanwälten verschiedener US-amerikanischer Bundesstaaten eingereicht worden. In den Klagen werden Preisabsprachen unter Verletzung des „Sherman Act“ behauptet und dreifacher Schadenersatz in unspezifizierter Höhe, Anwaltskosten und sonstige Kosten sowie eine Unterlassungsverfügung gegen das angeblich rechtswidrige Verhalten geltend gemacht. Im September 2002 wurden diese Verfahren an das US-Bundesgericht für Nordkalifornien verwiesen, um sie dort im Rahmen des vorgerichtlichen Verfahrens („Pretrial Proceedings“) gemeinsam oder in aufeinander abgestimmten Parallelverfahren als Teil einer Multi-District Litigation („MDL“) weiter zu verfolgen.

Im September 2005 haben die Gesellschaft und IF North America mit den Anwälten der Kläger der Sammelklage der direkten US-Erwerber von DRAM einen Vergleichsvertrag geschlossen (mit der Möglichkeit für die einzelnen Mitglieder der Klasse, aus diesem Vergleichsvertrag auszutreten). Im November 2006 hat das Gericht der Vergleichsvereinbarung zugestimmt, ein endgültiges Urteil erlassen und die anhängigen Verfahren eingestellt. Sechs Gesellschaften haben den Vergleichsvertrag in der Sammelklage nicht abgeschlossen und haben gesonderte Klagen gegen die Gesellschaft und IF North

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

America erhoben. Die Gesellschaft und IF North America haben mit allen sechs Klägern Vergleichsvereinbarungen abgeschlossen.

Ungefähr 60 weitere Klagen wurden bis Oktober 2005 über das gesamte Staatsgebiet der USA verteilt bei einer Vielzahl von Bundes- und Einzelstaatsgerichten eingereicht. Diese bundes- und einzelstaatlichen Klagen sind in der Form einer Sammelklage im Namen von Einzelpersonen und juristischen Personen erhoben worden, die DRAM-Produkte in einem bestimmten Zeitraum, beginnend 1999 oder später, in den USA indirekt erworben hatten. Die Kläger tragen in unterschiedlichen Konstellationen Verletzungen des „Sherman Act“, des kalifornischen „Cartwright Act“, verschiedener anderer Bundesgesetze, des Wettbewerbsrechts sowie Ansprüche aus ungerechtfertigter Bereicherung vor und begehren dreifachen Schadenersatz in unbestimmter Höhe, Wiedergutmachung, Anwaltskosten, sonstige Kosten sowie eine Unterlassungsverfügung gegen das angeblich rechtswidrige Verhalten.

23 der an US-Bundes- und -Einzelstaatsgerichten anhängigen Klagen wurden auf Grund gerichtlicher Verfügung ebenfalls an das US-Bundesgericht für Nordkalifornien übertragen, um sie dort als Teil der oben beschriebenen MDL im Rahmen eines abgestimmten und gemeinsamen gerichtlichen Vorverfahrens weiter zu verfolgen. 19 der 23 übertragenen Klagen sind gegenwärtig im Rahmen der MDL anhängig. Die anhängigen kalifornischen Klagen wurden dem Bezirksgericht von San Francisco für ein koordiniertes und konsolidiertes vorgerichtliches Verfahren überwiesen. Die Sammelkläger der außerhalb von Kalifornien anhängigen Klagen der indirekten US-Erwerber, die nicht auf die MDL übertragen wurden, haben der Aussetzung ihrer Verfahren bis zur Entscheidung der MDL-Verfahren zugestimmt.

Im Januar 2008 hat das Gericht in dem MDL-Verfahren indirekter Erwerber dem Antrag der Beklagten auf Klageabweisung einiger der erhobenen Ansprüche teilweise stattgegeben und ihn teilweise abgelehnt. Im Juni 2008 hat das Berufungsgericht für den 9. US Bundesgerichtsbezirk eine Berufung angenommen. Die Kläger haben zugestimmt, das Verfahren in den MDL indirekten Käuferfällen auszusetzen, bis eine Entscheidung über die Berufung vorliegt.

Kläger in indirekten Erwerber-Klagen vor Bundesgerichten außerhalb der MDL haben nunmehr beantragt, eine Wiederaufnahme der zuvor ausgesetzten Verfahren zu erreichen. Mit Beschluss vom März 2009 hat der Richter des Bundesgerichts von Arizona in der bei ihm anhängigen Klage den Antrag der Kläger auf Wiederaufnahme abgelehnt. Mit Beschluss vom Dezember 2009 hat der Richter des Bundesgerichts von Minnesota in der bei ihm anhängigen Klage den Antrag der Kläger auf Wiederaufnahme abgelehnt. Im September 2009 hat das Bundesgericht von Arkansas einen Beschluss verkündet, der den Parteien aufgibt, innerhalb von 90 Tagen ein Schlichtungsverfahren durchzuführen, und der vorsieht, dass nach Ablauf dieser 90 Tage das Verfahren wieder aufgenommen wird. Die Parteien führten daraufhin am 7. Dezember 2009 ein Schlichtungsverfahren durch, konnten jedoch keine gütliche Einigung erzielen. Im Juli 2009 fand eine mündliche Verhandlung statt, in der das Bundesgericht von Wisconsin in dem bei ihm anhängigen Verfahren die Wiederaufnahme durch Beschluss verfügt hat. Im Oktober 2009 hat das Bundesgericht von West Virginia in der bei ihm anhängigen indirekten Erwerber-Klage einen Beschluss verkündet, durch den die Wiederaufnahme des Verfahrens in dieser Klage verfügt wurde.

Die Generalstaatsanwälte von 41 US-Bundesstaaten und -gebieten haben verschiedene Klagen gegen die Gesellschaft, IF North America und weitere DRAM-Hersteller im Namen von Behörden und Verbrauchern in jedem dieser Bundesstaaten, die DRAM-Produkte seit 1998 erworben haben, eingereicht. Die Kläger tragen Verletzungen einzelstaatlicher und bundesstaatlicher Wettbewerbsgesetze vor, die sich auf den gleichen oben beschriebenen Vorwurf der DRAM-Preisabsprache und künstlichen Preiserhöhungen beziehen, und beantragen tatsächlichen und dreifachen Schadenersatz in unspezifizierter Höhe, Strafzahlungen, Anwaltskosten und sonstige Kosten sowie eine Unterlassungsverfügung gegen das angeblich rechtswidrige Verhalten und sonstige Wiedergutmachung. Die verschiedenen von den Generalstaatsanwälten anhängig gemachten Klagen wurden mit dem oben beschriebenen MDL-Verfahren zusammengeführt und in dieses Verfahren einbezogen. Zwischen Juni 2007 und Dezember 2008 haben die Generalstaatsanwälte von acht Bundesstaaten Klagerücknahme beantragt.

Im Oktober 2008 haben ungefähr 95 kalifornische Schulen, politische Unterabteilungen und staatliche Stellen, die zuvor Sammelkläger im Verfahren der Generalstaatsanwälte wie oben beschrieben waren, Klage beim California Superior Court gegen die Gesellschaft, IF North America und verschiedene andere DRAM-Hersteller erhoben mit der Behauptung, dass die Beklagten durch die oben beschriebenen

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

Praktiken DRAM-Preisabsprachen und künstliche Preiserhöhungen unter Verstoß gegen kalifornisches Wettbewerbs- und Verbraucherrecht begangen haben. Die Kläger verlangen Schadenersatz in tatsächlicher und dreifacher unbestimmter Höhe, Wiedergutmachung, Kosten (einschließlich Anwaltskosten) und sonstige aus Billigkeitsgründen zustehende Abhilfe. Die Klage ist weiterhin anhängig.

Infineon und die anderen Beklagten haben sich mit der Klasse der indirekten Kunden im Grundsatz auf einen Vergleich geeinigt, der auch die Ansprüche einiger Generalstaatsanwälte umfassen könnte. Der Vergleich steht unter dem Vorbehalt der Dokumentation, der Einigung über bestimmte Bedingungen, einschließlich der Zuordnung der Zahlungen zwischen den verschiedenen Klägern und Generalstaatsanwälten, der Zustimmung des Gerichts und anderen Eventualitäten. Der beabsichtigte Vergleich ist zu diesem Zeitpunkt aufgrund des Mediationsverfahrens und laufender Vergleichsgespräche vertraulich zu behandeln.

Zwischen Dezember 2004 und Februar 2005 wurden zwei Sammelklagen gegen die Gesellschaft, IF North America und andere DRAM-Hersteller in der kanadischen Provinz Québec und je eine Sammelklage in den Provinzen Ontario und British Columbia im Namen aller direkten und aller indirekten Kunden eingereicht, die in Kanada ansässig sind und im Zeitraum zwischen Juli 1999 und Juni 2002 direkt oder indirekt DRAM-Produkte erworben hatten. In den Klagen werden jeweils Schadenersatz, Untersuchungs- und Verwaltungskosten sowie Zinsen, Gerichts- und Anwaltskosten geltend gemacht. Die Kläger tragen in erster Linie rechtswidrige Absprachen zur Wettbewerbsbeschränkung sowie unerlaubte Preisabsprachen im Hinblick auf DRAM-Preise vor. Gegenwärtig kann keine sinnvolle Einschätzung abgegeben werden, in welcher Höhe ein Schadenersatz in diesen Verfahren möglicherweise zugesprochen werden könnte.

Sonstige staatliche Ermittlungsverfahren

Im April 2003 hat die Gesellschaft ein Auskunftsverlangen der Europäischen Kommission („Kommission“) bezüglich bestimmter Wettbewerbspraktiken, die der Kommission auf dem europäischen Markt für DRAM-Produkte zur Kenntnis gelangt sind, erhalten. Die Kommission hat im Februar 2009 ein förmliches Verfahren eingeleitet. Die Gesellschaft kooperiert mit der Kommission im Rahmen der Untersuchung. Jegliche Offenlegung einer Schätzung der Gesellschaft zum möglichen Ausgang des Verfahrens könnte die Position der Gesellschaft in diesem Verfahren ernsthaft beeinträchtigen.

Im Mai 2004 hat die kanadische Wettbewerbsbehörde („Competition Bureau“) IF North America davon in Kenntnis gesetzt, dass sie und die mit ihr verbundenen Unternehmen sowie deren jetzige bzw. frühere Organmitglieder, leitende Angestellte und Mitarbeiter Ziel eines formellen Auskunftsersuchens hinsichtlich mutmaßlicher Verletzungen des kanadischen Wettbewerbsgesetzes in der DRAM-Industrie sind. Ein Zwangsverfahren (zum Beispiel durch Vorladungen) wurde nicht eingeleitet. Die Gesellschaft kooperiert umfassend mit dem Competition Bureau hinsichtlich dieses Auskunftsersuchens. Zum jetzigen Zeitpunkt kann kein Betrag eines möglichen Bußgeldes hinsichtlich des Ausgangs dieser Untersuchung sinnvoll beziffert werden.

Im Oktober 2008 hat die Gesellschaft erfahren, dass die Kommission bezüglich des Geschäftssegments Chip Card & Security der Gesellschaft ein Untersuchungsverfahren wegen möglicher Verstöße gegen Wettbewerbsgesetze eingeleitet hat. Im September und Oktober 2009 haben die Gesellschaft und ihre französische Tochtergesellschaft schriftliche Auskunftsersuche der EU-Kommission erhalten. Die Gesellschaft kooperiert mit der Kommission bei der Beantwortung der gestellten Fragen. Zum jetzigen Zeitpunkt kann kein Betrag eines möglichen Bußgeldes hinsichtlich des Ausgangs dieser Untersuchung sinnvoll beziffert werden.

Wertpapierrechtliche Verfahren

Zwischen September und November 2004 wurden im Namen einer Gruppe von Investoren, die öffentlich gehandelte Aktien der Gesellschaft zwischen März 2000 und Juli 2004 erworben haben, sieben Wertpapiersammelklagen gegen die Gesellschaft und gegenwärtige oder ehemalige Vorstandsmitglieder vor US-amerikanischen Bezirksgerichten eingereicht, die später am Bezirksgericht für Nordkalifornien zusammengefasst wurden. Die konsolidierte und ergänzte Klage behauptet Verstöße gegen US-Wertpapiergesetze und enthält den Vorwurf, dass die Beklagten sachlich falsche und irreführende öffentliche Angaben über vergangene und erwartete Geschäftsergebnisse der Gesellschaft und ihre Wettbewerbssituation gemacht hätten, weil sie die angebliche Beteiligung der Gesellschaft an wettbewerbswidrigen

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

Preisabsprachen im Hinblick auf DRAM-Speicherprodukte nicht offengelegt hätten. In der Klage wird weiter behauptet, dass die Beklagten durch diese Preisabsprachen den Preis der Aktien der Gesellschaft manipuliert und dadurch ihre Aktionäre geschädigt hätten. Die Kläger verlangen nicht bezifferten Schadenersatz, Zinsen, Gerichts- und Anwaltskosten. Im Januar 2008 lehnte das Gericht den Klageabweisungsantrag der Beklagten im Hinblick auf die Ansprüche der Kläger gemäß §§ 10(b) und 20(a) des U.S. Securities Exchange Act von 1934 ab und wies die Klage nach § 20A dieses Gesetzes vorbehaltlos ab. Im März 2009 gab das Gericht dem Antrag der Kläger, Personen zu einer Sammelklage zuzulassen, welche die Wertpapiere der Gesellschaft zwischen März 2000 und Juli 2004 gekauft haben, einschließlich der ausländischen Käufer, die ihre Wertpapiere nach dem Juni 2002 verkauft haben, statt. Im April 2009 gab das Berufungsgericht für den 9. US-Bundesgerichtsbezirk dem Antrag der Gesellschaft statt, unverzüglich die Aufhebung der Verfügung des Gerichts vom März 2009, welche die Zulassung zu einer Sammelklage gewährt hatte, zu überprüfen. Im Mai 2009 hat das Gericht das Verfahren bis zur Entscheidung des Berufungsgerichts für den 9. US-Bundesgerichtsbezirk über diese Frage ausgesetzt. Die Kläger haben die Höhe der Schadenersatzforderungen bislang nicht beziffert. Diese Angelegenheiten sind derzeit Gegenstand von Schlichtungsverfahren.

Die D&O-Versicherer der Gesellschaft haben die Deckung der Gesellschaft und ihrer Organe für die oben beschriebenen Wertpapiersammelklagen abgelehnt, und die Gesellschaft hat im Dezember 2005 und im August 2006 Deckungsklage gegen die Versicherer eingereicht. Die Klage gegen einen der Versicherer wurde im Mai 2007 endgültig abgewiesen. Die Klage gegen den anderen Versicherer ist noch anhängig.

Patentrechtliche Verfahren

Die CIF Licensing LLC („CIF“) — eine Konzerngesellschaft der General Electric Unternehmensgruppe — reichte im Oktober 2007 vor dem Landgericht Düsseldorf Patentverletzungsklage gegen die Deutsche Telekom AG wegen der Verletzung von vier europäischen Patenten in Deutschland durch CPE-Modems und ADSL-Systeme ein („CIF-Klage“). Die Deutsche Telekom hat ihren Zulieferern — darunter auch Kunden der Gesellschaft — mitgeteilt, dass eine mögliche Feststellung der Patentverletzung durch das Landgericht auch gegenüber den Zulieferern bindend ist. Die Gesellschaft ist im Januar 2008 dem Verfahren auf Seiten der Deutschen Telekom beigetreten. CIF hat die Gesellschaft daraufhin wegen mittelbarer Patentverletzung aus einem der vier europäischen Patente verklagt. Die Gesellschaft hat sich einer Verteidigungsgemeinschaft angeschlossen, der die Deutsche Telekom, die meisten ihrer Zulieferer und die meisten derer jeweiligen Zulieferer angehören. Nach Maßgabe der bestehenden Kundenverträge ist die Gesellschaft verpflichtet, ihre Kunden unter bestimmten Umständen freizustellen und/oder Schadenersatz zu leisten. Im Juli 2008 haben die Deutsche Telekom, die Gesellschaft und die anderen Beklagten gegen alle vier Patente Nichtigkeitsklage beim Bundespatentgericht in München eingereicht. Im Oktober 2008 hat CIF vor dem Landgericht Düsseldorf auch gegen die Arcor GmbH & Co. KG, die Hansenet Telekommunikation GmbH und die United Internet AG (alle drei nachfolgend „neue Beklagte“) Patentverletzungsklagen aus denselben vier europäischen Patenten erhoben. Die neuen Beklagten haben ihre Zulieferer von der Klage in Kenntnis gesetzt. Die Verfahren vor dem Landgericht in Düsseldorf wurden ausgesetzt, und die Gesellschaft geht davon aus, dass sie erst nach einer Entscheidung der beim Bundespatentgericht in München anhängigen Klage fortgesetzt werden. In diesen Klagen wurden seitens der CIF noch keine Schadenersatzforderungen beziffert. Das Bundespatentgericht hat zwei der vier anhängigen Nichtigkeitsklagen terminiert (30 Juni 2010 und 15 Dezember 2010). Jegliche Offenlegung einer Schätzung der Gesellschaft zum möglichen Ausgang dieser Verfahren, falls eine betragsmäßige Bezifferung sinnvollerweise erfolgen könnte, könnte die Position der Gesellschaft in diesen Verfahren ernsthaft beeinträchtigen.

Im November 2008 hat die Volterra Semiconductor Corporation („Volterra“) Klage gegen Primarion, Inc., die Gesellschaft und IF North America („die Beklagten“) wegen angeblicher Verletzung von fünf US-Patenten („die Patente“) durch Produkte, die von Primarion angeboten werden, bei dem US-Bezirksgericht für den nördlichen Bezirk Kalifornien eingereicht. Die Beklagten haben jegliche Verletzung bestritten und gleichzeitig eine Gegenklage gegen Volterra eingereicht, in der sie bestimmte wettbewerbsrechtliche Verstöße, eine mutmaßliche Täuschung des US-amerikanischen Patentamts („U.S. PTO“) vortragen und behaupten, dass die Patente unwirksam sind. Die U.S. PTO ließ die beantragte Überprüfung aller Patente zu. Im Juni 2009 ordnete das Gericht die Aussetzung des Verfahrens bezüglich zweier Patente an, wodurch die Überprüfungsverfahren gehemmt wurden. Im Juli 2009 stellte Volterra einen Antrag auf

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

Erlass einer einstweiligen Verfügung sowie auf teilweise summarische Entscheidung über die Verletzung. Im September 2009 gab das Gericht Volterras Antrag auf Erlass einer einstweiligen Verfügung zunächst statt. Volterras Antrag auf teilweise summarische Entscheidung über die Patentverletzung wurde unter Vorbehalt zurückgewiesen. Am 17. November 2009 revidierte das Gericht jedoch nach einer weiteren Anhörung seine Entscheidung und wies den Antrag auf Erlass einer einstweiligen Verfügung zurück. Die Entscheidung samt Begründung ist noch nicht öffentlich verfügbar. Ein Termin zur mündlichen Verhandlung (trial date) wurde noch nicht festgesetzt. Volterra hat den Schadenersatzanspruch bislang nicht der Höhe nach beziffert. Gegenwärtig kann keine sinnvolle Einschätzung abgegeben werden, in welcher Höhe ein Schadenersatz bezüglich des Anspruchs von Volterra möglicherweise zugesprochen werden könnte.

Die im November 2008 von der Gesellschaft, Infineon Technologies Austria AG und IF North America beim United States District Court for the District of Delaware gegen Fairchild Semiconductor International, Inc. und Fairchild Semiconductor Corporation angestrengte Patentklage wurde am 23. Dezember 2009 durch einen Vergleich beendet. Die Gesellschaft und Fairchild haben einen Patentlizenzaustauschvertrag abgeschlossen. Fairchild hat eine Zahlung von 6 Millionen US-Dollar geleistet und wird Lizenzgebühren auf Grund des Vertrags an Infineon zahlen.

Im Mai 2009 reichte Gregory Bender im US-Bundesgericht für den nördlichen Distrikt von Kalifornien Klage gegen vier Gesellschaften ein, darunter IF North America, in der die Verletzung eines US-Patents durch bestimmte Elektronikprodukte mit einem gepufferten Verstärker behauptet wird. Bislang wurden von dem Kläger keine Schadenersatzforderungen der Höhe nach beziffert, und es kann keine sinnvolle Einschätzung abgegeben werden, in welcher Höhe ein Schadenersatz möglicherweise zugesprochen werden könnte.

Am 22. Februar 2010 hat Infineon bei der US International Trade Commission (ITC) Klage gegen Elpida Memory Inc. („Elpida“) sowie eine Reihe von deren Kunden eingereicht. Nach Ansicht von Infineon verletzen Elpidas DRAM-Produkte vier US-Patente von Infineon, die sich auf allgemeine Prozesstechnologien beziehen (keine DRAM-spezifischen Patente). Die ITC hat das Verfahren am 23. März 2010 formell eröffnet (siehe Anhang Nr. 17).

Arbeitsrechtliche Verfahren betreffend Qimonda

Im April 2009 haben frühere Arbeitnehmer von Qimondas Tochtergesellschaften in den USA eine Klage gegen die Gesellschaft, IF North America und Qimonda AG im eigenen Namen und namens verschiedener Klänergemeinschaften vor dem U.S. Federal District Court in Delaware eingereicht. Die Klage bezieht sich auf die Beendigung der Arbeitsverhältnisse der Kläger im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda und auf die Zahlung von Trennungsgeld und anderen Zuwendungen, die angeblich von Qimonda geschuldet werden. Mit der Klage begehren die Kläger eine „Durchgriffshaftung“ sowie eine Haftung der Gesellschaft und IF North Americas unter verschiedenen Anspruchsgrundlagen. Bislang wurden von den Klägern keine Schadenersatzforderungen der Höhe nach beziffert, und es kann keine sinnvolle Einschätzung abgegeben werden, in welcher Höhe ein Schadenersatz möglicherweise zugesprochen werden könnte.

Die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaft Infineon Dresden sind Klagen von ungefähr 80 ehemaligen Infineon-Mitarbeitern ausgesetzt, die an Qimonda oder Qimonda Dresden im Rahmen der Ausgliederung von Qimonda transferiert wurden und die eine Wiederbeschäftigung durch die Gesellschaft verlangen. Eine verlässliche Schätzung über die Höhe der Ansprüche und den Ausgang der Verfahren ist derzeit nicht möglich.

Rückstellungen und mögliche Auswirkungen dieser Vorgänge

Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten werden gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entstanden ist, und der entsprechende Betrag zumindest annähernd geschätzt werden kann. Wenn sich der geschätzte Betrag der Verbindlichkeiten innerhalb einer Bandbreite bewegt und kein Betrag innerhalb der Bandbreite wahrscheinlicher ist als ein anderer geschätzter Betrag, wird der Mittelwert der Bandbreite zurückgestellt. Zum 31. März 2010 wurden im Zusammenhang mit der kartellrechtlichen Untersuchung der Kommission, den Wertpapiersammelklagen und den oben beschriebenen Klageverfahren durch direkte und mittelbare Kunden Rückstellungen durch die Gesellschaft gebildet.

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

Sobald weitere Informationen verfügbar sind, wird eine mögliche Haftung erneut überprüft und, wenn notwendig, werden die Schätzungen entsprechend angepasst. Die in Bezug auf diese Vorgänge gebildeten Rückstellungen sind abhängig von künftigen neuen Entwicklungen oder veränderten Umständen in jedem der Vorgänge, welche erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben könnten.

Eine endgültige negative Entscheidung einer jeden der oben beschriebenen Untersuchungen und Verfahren könnte erhebliche finanzielle Verpflichtungen für die Gesellschaft begründen und andere negative Auswirkungen haben, was wiederum einen wesentlichen nachteiligen Einfluss auf das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben kann. In jeder dieser Angelegenheiten überprüft die Gesellschaft fortlaufend die Begründetheit der geltend gemachten Ansprüche, setzt sich energisch gegen diese zur Wehr und versucht, im Ermessen und besten Interesse der Gesellschaft alternative Lösungsmöglichkeiten zu finden. Unabhängig von der Richtigkeit der Vorwürfe und dem Erfolg der genannten Klagen, können der Gesellschaft erhebliche Kosten im Zusammenhang mit der Verteidigung gegen die Vorwürfe oder mit deren gütlicher Erledigung entstehen, was erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben kann.

Gegen die Gesellschaft laufen verschiedene andere Rechtsstreite und Verfahren im Zusammenhang mit ihrer Geschäftstätigkeit. Diese betreffen Produkte, Leistungen, Patente, Umweltangelegenheiten und andere Sachverhalte. Die Gesellschaft hat Rückstellungen für erwartete Gerichtskosten verschiedener anhängiger und potenzieller Verfahren zum Bilanzstichtag gebildet. Das Management der Gesellschaft ist nach derzeitigem Kenntnisstand der Auffassung, dass aus dem Ausgang der übrigen anhängigen Verfahren kein wesentlicher negativer Einfluss auf die Vermögenslage zu erwarten ist. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass die in der Zukunft liegenden Verfahrensabschlüsse die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in dem Zeitraum der Verfahrensabschlüsse wesentlich negativ beeinflussen können.

Vorgänge im Zusammenhang mit Qimonda

Die Gesellschaft sieht sich im Zusammenhang mit der Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen von Qimonda bestimmten Eventualverbindlichkeiten ausgesetzt und hat entsprechende Rückstellungen gebildet. Zum 30. September 2009 und 31. März 2010 hat die Gesellschaft insgesamt Verbindlichkeiten von €21 Millionen und €7 Millionen sowie Rückstellungen in Höhe von €163 Millionen und €136 Millionen in diesem Zusammenhang erfasst. Die erfassten Rückstellungen sind mehrheitlich unter „Kurzfristigen Rückstellungen“ und der verbleibende Betrag unter „Langfristige Rückstellungen“ erfasst. Die erfassten Rückstellungen umfassen nur solche, von denen die Gesellschaft annimmt, dass sie wahrscheinlich eintreten können, und die mit hinreichender Genauigkeit zum jetzigen Zeitpunkt eingeschätzt werden können. Es gibt keine Sicherheit, dass die erfassten Rückstellungen ausreichen, um allen Verpflichtungen nachzukommen, die im Zusammenhang mit diesen Angelegenheiten entstehen könnten. Für detaillierte Informationen über diese Sachverhalte siehe Anhang Nr. 3.

Eventualverpflichtungen

Auf Konzernebene hat die Gesellschaft zum 31. März 2010 gegenüber Dritten Garantien in Höhe von €85 Millionen ausgereicht. Weiterhin hat die Gesellschaft als Mutterunternehmen in einigen üblichen Fällen Garantien für bestimmte Verpflichtungen konsolidierter Tochterunternehmen gegenüber Dritten übernommen. Diese Verpflichtungen gegenüber Dritten werden in dem Konzernabschluss infolge der Konsolidierung als Verbindlichkeiten aufgenommen. Zum 31. März 2010 betragen derartige Garantien — vornehmlich auf Grund von Finanzverbindlichkeiten konsolidierter Tochtergesellschaften gegenüber Dritten — €716 Millionen. Von diesen Garantien entfallen €454 Millionen auf die Wandelanleihen.

Die Gesellschaft hat Zuschüsse und Zulagen für den Bau und die Finanzierung von bestimmten Fertigungsstätten erhalten. Diese Beträge werden bei Erreichen definierter Kriterien erfolgswirksam vereinnahmt. Die Gesellschaft hat bestimmte Zuwendungen erhalten unter der Voraussetzung, dass bestimmte projektbezogene Kriterien innerhalb einer bestimmten Periode nach Erhalt der Zuwendung erfüllt werden. Die Gesellschaft ist verpflichtet, diese Bedingungen zu erfüllen. Sollten jedoch diese Bedingungen nicht erfüllt werden, können maximal €23 Millionen der zum Stichtag 31. März 2010 ausgewiesenen Zuwendungen zurückgefordert werden. Dieser Betrag enthält keine möglichen Verbindlichkeiten für von Qimonda bezogene Zuwendungen (siehe Anhang Nr. 3).

16. Segmentberichterstattung

Die Berichterstattung der Gesellschaft über ihre Segmente und nach Regionen erfolgt gemäß IFRS 8 („*Operating Segments*“). Die Gesellschaft verwendet das Segmentergebnis als ihre Ergebnissteuerungsgröße in Übereinstimmung mit IFRS 8. Eine ausführliche Definition des Segmentergebnisses ist im Konzernabschluss der Gesellschaft für das zum 30. September 2009 endende Geschäftsjahr enthalten.

Das Kerngeschäft ist in die vier operativen Segmente Automotive, Industrial & Multimarket, Chip Card & Security und Wireless Solutions strukturiert:

Automotive

Das Segment Automotive entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt Halbleiterprodukte für Anwendungen in der Automobilindustrie. Zusammen mit seinem Produktportfolio bietet Infineon dementsprechendes System-Know-how und Unterstützung seiner Kunden.

Industrial & Multimarket

Das Segment Industrial & Multimarket entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt Halbleiterprodukte sowie komplette Systemlösungen vorrangig für Anwendungen der Industrieelektronik sowie für kundenspezifische Produktanwendungen.

Chip Card & Security

Im Segment Chip Card & Security wird ein breites Portfolio an Sicherheitscontrollern und sicheren Memories für Chipkarten- und andere Sicherheitsanwendungen entworfen, entwickelt, produziert und vermarktet.

Wireless Solutions

Das Segment Wireless Solutions entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt eine große Bandbreite von ICs, anderen Halbleiterprodukten sowie kompletten Systemlösungen für drahtlose Kommunikationsanwendungen.

Im Juli 2009 ist die Gesellschaft einen Vertrag über den Verkauf des Geschäfts mit drahtgebundener Kommunikation (Wireline Communications) eingegangen, der im November 2009 abgeschlossen wurde (siehe Anhang Nr. 3). Die Segmentergebnisse für alle Perioden wurden, aus Konsistenzgründen und um Analysen der operativen Segmentinformationen zu ermöglichen, an die aktuelle Struktur der Berichterstattung angepasst.

Die folgende Darstellung zeigt ausgewählte Segmentdaten:

	<u>Drei Monate zum</u> <u>31. März</u>		<u>Sechs Monate zum</u> <u>31. März</u>	
	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
	(€ in Millionen)			
Umsatzerlöse:				
Automotive	189	316	395	595
Industrial & Multimarket	193	315	427	588
Chip Card & Security	80	99	171	182
Wireless Solutions ⁽¹⁾	204	267	401	537
Sonstige Geschäftsbereiche	2	40	10	73
Konzernfunktionen und Eliminierungen ⁽²⁾	<u>1</u>	<u>(2)</u>	<u>7</u>	<u>1</u>
Gesamt	<u>669</u>	<u>1.035</u>	<u>1.411</u>	<u>1.976</u>

⁽¹⁾ Beinhaltet Umsätze zwischen den Segmenten in Höhe von €1 Million in den sechs Monaten zum 31. März 2009 aus dem Verkauf von drahtlosen Kommunikationsanwendungen an Qimonda.

⁽²⁾ Beinhaltet die Eliminierung der Umsätze zwischen den Segmenten in Höhe von €1 Million in den sechs Monaten zum 31. März 2009, da diese Umsätze nicht Teil des Plans zur Veräußerung von Qimonda waren.

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2009	2010	2009	2010
	(€ in Millionen)			
Segmentergebnis:				
Automotive	(65)	51	(121)	88
Industrial & Multimarket	(7)	59	(5)	103
Chip Card & Security	(8)	3	(9)	4
Wireless Solutions	(29)	9	(73)	26
Sonstige Geschäftsbereiche	(6)	(8)	(8)	(13)
Konzernfunktionen und Eliminierungen	2	(4)	(3)	(10)
Gesamt	<u>(113)</u>	<u>110</u>	<u>(219)</u>	<u>198</u>

Die folgende Tabelle stellt die Überleitung vom Segmentergebnis auf das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag dar:

	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2009	2010	2009	2010
	(€ in Millionen)			
Segmentergebnis	(113)	110	(219)	198
Bereinigt um:				
Wertminderungen von Vermögenswerten, Saldo	(1)	—	(1)	(4)
Aufwendungen für Umstrukturierungen und andere Schließungskosten, Saldo	(3)	—	(6)	—
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen	(1)	—	(1)	—
Akquisitionsbedingte Abschreibungen und Verluste	(5)	(5)	(11)	(11)
Gewinne aus dem Abgang von Vermögenswerten, Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochterunternehmen, Saldo	(16)	(1)	(16)	2
Verluste im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung von ALTIS	—	8	—	(73)
Sonstige Aufwendungen, Saldo	<u>(7)</u>	<u>(3)</u>	<u>(12)</u>	<u>(15)</u>
Betriebsergebnis	<u>(146)</u>	<u>109</u>	<u>(266)</u>	<u>97</u>
Finanzerträge	20	8	80	19
Finanzaufwendungen	(31)	(30)	(87)	(68)
Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	<u>2</u>	<u>1</u>	<u>3</u>	<u>2</u>
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>(155)</u>	<u>88</u>	<u>(270)</u>	<u>50</u>

Die Umsatzerlöse nach Regionen stellen sich wie folgt dar:

	Drei Monate zum 31. März		Sechs Monate zum 31. März	
	2009	2010	2009	2010
	(€ in Millionen)			
Umsatzerlöse:				
Deutschland	133	216	278	398
Übriges Europa	130	181	261	330
Nordamerika	62	169	153	366
Asien-Pazifik	311	408	635	767
Japan	26	50	70	93
Andere	7	11	14	22
Summe Umsatzerlöse	<u>669</u>	<u>1.035</u>	<u>1.411</u>	<u>1.976</u>

Der Ausweis des Umsatzes mit Dritten richtet sich nach dem Sitz des Rechnungsempfängers.

17. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Gegenzug zu der von Infineon am 22. Februar 2010 gegen Elpida eingereichten Klage bei der ITC (siehe Anhang Nr. 15), hat Elpida nunmehr am 2. April 2010 gegen die Gesellschaft und IF North America zwei Patentverletzungsklagen im District Court im Eastern District of Virginia eingereicht. Die Klagen wurden Infineon bisher jedoch noch nicht zugestellt.

Um den 14. April 2010 hat die kanadische Kartellbehörde der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie ihre Untersuchung des angeblich kartellrechtswidrigen Verhaltens der DRAM Industrie einstellen wird (siehe Anhang Nr. 15).

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Neubiberg, 5. Mai 2010

Peter Bauer

Prof. Dr. Hermann Eul

Dr. Reinhard Ploss

Dr. Marco Schröter

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An den Aufsichtsrat der Infineon Technologies AG, Neubiberg:

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss — bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapital-Veränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben — und den Konzernzwischenlagebericht der Infineon Technologies AG, für den Zeitraum vom 1. Oktober 2009 bis 31. März 2010, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind und wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) verlautbart worden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen sowie unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements 2410 "Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity" vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind und wie sie vom IASB verlautbart worden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind und wie sie vom IASB verlautbart worden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, den 3. Mai 2010

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kozikowski
Wirtschaftsprüfer

Kempf
Wirtschaftsprüfer

Zusatzinformationen (ungeprüft)

Auftragsbestand

Die meisten Standardprodukte werden auf Grund sich ändernder Marktbedingungen nicht durch langfristige Festpreisverträge bestellt. Es ist branchenüblich, dass Großkunden Liefertermine oder bestehende Aufträge ändern können. Deshalb glaubt die Gesellschaft, dass der Auftragsbestand bei Standardprodukten zu keiner Zeit ein zuverlässiger Indikator für den zukünftigen Absatz ist. Aufträge für kundenspezifische Produkte sind abhängig von Kundenbedürfnissen, Branchenbedingungen, Kapazität und Nachfrage, weil viele Kunden Liefervereinbarungen auf Basis rollierender Planung treffen. Aus diesem Grund verlässt sich die Gesellschaft nicht zu sehr auf den Auftragsbestand zur Geschäftssteuerung und nutzt ihn auch nicht, um ihren Geschäftserfolg zu beurteilen. Auf Grund eventueller Lieferterminänderungen, Auftragsstornierungen und wegen möglicher Verzögerungen beim Produktversand lässt der Auftragsbestand des Unternehmens zu einem bestimmten Zeitpunkt keine Rückschlüsse auf die tatsächlichen Umsätze in darauf folgenden Perioden zu.

Dividende

Die Gesellschaft hat in den drei und sechs Monaten zum 31. März 2009 oder 2010 keine Dividende beschlossen oder bezahlt.

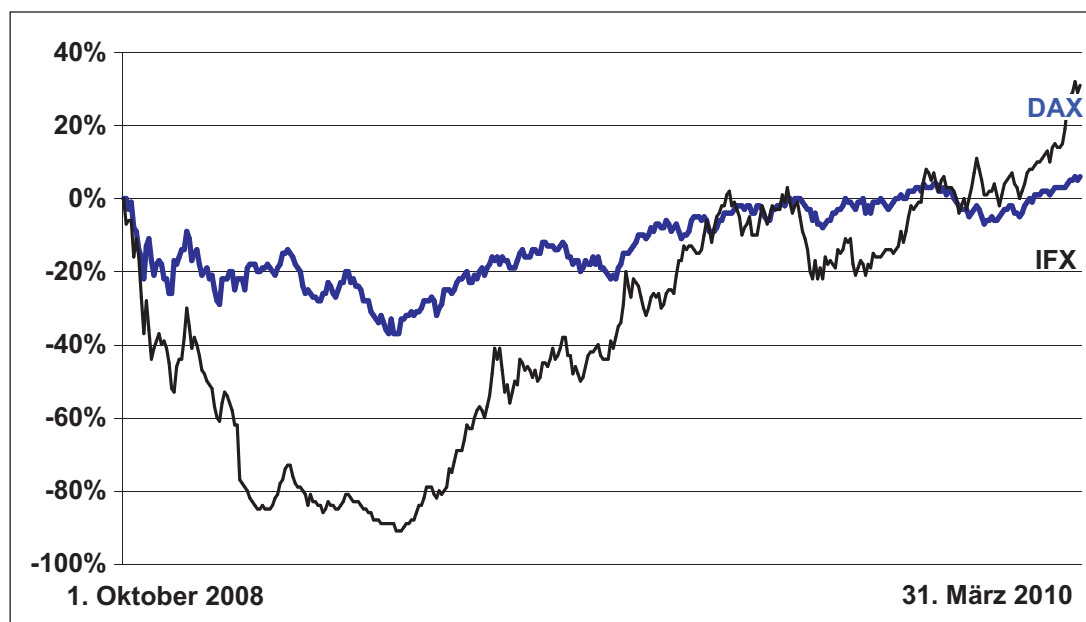
Mitarbeiter

Zum 31. März 2010 beschäftigte die Gesellschaft weltweit 25.216 Arbeitnehmer, davon 5.510 im Bereich Forschung und Entwicklung.

Aktienmarkt-Informationen

Die Aktien der Gesellschaft sind im geregelten Börsenhandel an der Frankfurter Wertpapierbörse (FSE) unter dem Symbol „IFX“ gehandelt. Am 24. April 2009 ist das Delisting der Gesellschaft bei der New York Stock Exchange (NYSE) in Kraft getreten, und seitdem werden die American Depositary Shares der Gesellschaft im Freihandel (Over-the-Counter) an der OTCQX International unter dem Symbol „IFNNY“ gehandelt.

Infineons Aktienkurs-Entwicklung und Kennzahlen stellen sich wie folgt dar⁽¹⁾:



	Drei Monate zum 31. März			Sechs Monate zum 31. März		
	2009	2010	+/- in %	2009	2010	+/- in %
IFX — Schlusskurse in Euro (Xetra)						
Beginn der Berichtsperiode	0,90	4,10	357%	3,62	3,76	4%
Höchstkurs	1,07	5,17	386%	3,68	5,17	41%
Tiefstkurs	0,35	3,77	979%	0,35	3,05	772%
Ende der Berichtsperiode	0,78	5,14	561%	0,78	5,14	561%
IFX — Schlusskurse in US-Dollar (NYSE/OTCQX) Beginn der						
Berichtsperiode	1,31	5,88	348%	5,31	5,22	(2)%
Höchstkurs	1,49	6,95	367%	5,31	6,95	31%
Tiefstkurs	0,43	5,15	1111%	0,43	4,38	930%
Ende der Berichtsperiode	1,04	6,94	564%	1,04	6,94	564%

⁽¹⁾ Seit dem 20. Juli 2009 werden unsere Aktien ex Bezugsrecht gehandelt. Die Bezugsrechte bezogen sich auf die Kapitalerhöhung, die wir an diesem Tag begonnen haben. Die Schlusskurse in der oben dargestellten Tabelle wurden entsprechend angepasst, um die Kurse unserer Aktien ex Bezugsrecht abzubilden.

Geschäftskalender

Berichtszeitraum	Ende des Berichtszeitraums	Veröffentlichung der Pressemitteilung (vorläufig)
Drittes Quartal	30. Juni 2010	28. Juli 2010
Geschäftsjahr 2010	30. September 2010	16. November 2010

Veröffentlichung des Berichts für das zweite Quartal des Geschäftsjahrs 2009/2010:

5. Mai 2010

Kontaktadresse

Infineon Technologies AG
Investor Relations
Am Campeon 1-12
85579 Neubiberg/München, Deutschland

Telefon: +49 89 234-26655
Fax: +49 89 234-9552987
E-Mail: investor.relations@infineon.com

Besuchen Sie <http://www.infineon.com/investor> für eine elektronische Version des Quartalsberichts und für weitere Informationen.

Risikofaktoren

Als Unternehmen werden wir mit einer Vielzahl von Risiken, die zu unserem Geschäft gehören, konfrontiert. Wir sind Risiken ausgesetzt, die die Unternehmen der Halbleiterbranche im Allgemeinen betreffen, und auch für uns einzigartigen operativen, finanziellen und gesetzlichen Risiken. Risiken der Halbleiterbranche beinhalten die konjunkturbedingten Schwankungen des Marktes, welche von periodischen Konjunkturrückgängen und Überkapazitäten beeinflusst werden. Unser produktionsbezogenes Risiko beinhaltet die Abstimmung unserer Produktionskapazität mit der Nachfrage, um Produktions- und Lieferengpässe zu vermeiden. Wir könnten Klagen von Dritten ausgesetzt sein, weil wir gegen deren geistige Eigentumsrechte verstoßen, oder wir könnten für Schäden gemäß Garantien haftbar gemacht werden. Wir sind Gegenstand kartellrechtlicher Untersuchungen, die von staatlichen Behörden ausgehen, von Zivilklagen bezüglich dieser Untersuchungen sowie von Wertpapiersammelklagen. Die Finanzierungsrisiken beinhalten unsere Notwendigkeit, Zugang zu ausreichendem Kapital und staatlichen Zuschüssen zu bekommen, sowie Risiken im Zusammenhang mit Qimondas Insolvenzverfahren und den Verpflichtungen, welchen wir möglicherweise auf Grund der Insolvenz von Qimonda ausgesetzt sind. Unsere gesetzlichen Risiken beinhalten potenzielle Ansprüche für die Beseitigung von Umweltschäden. Auf Grund unserer internationalen Geschäftstätigkeit sind wir zahlreichen Risiken wie der Volatilität in ausländischen Märkten und auch Wechselkursschwankungen ausgesetzt.

Durch den Insolvenzantrag von Qimonda könnte die Gesellschaft einer Reihe von erheblichen Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Qimondageschäft ausgesetzt sein. Dies schließt laufende Kartell- und wertpapierrechtliche Verfahren sowie die eventuelle Rückzahlung öffentlicher Fördermittel und mitarbeiterbezogene Eventualverbindlichkeiten ein.

Diese und andere wesentliche Risiken, welchen wir gegenüberstehen, sind unter der Überschrift „Risiken und Chancen“ im ungeprüften Konzernzwischenlagebericht und im Abschnitt „Risk Factors“ in unserem Jahresbericht nach Form 20-F, den wir bei der U.S. Securities and Exchange Commission eingereicht haben, detailliert beschrieben. Eine Kopie unseres aktuellen Jahresberichts nach Form 20-F ist sowohl auf unserer Web-Seite <http://infineon.com/investor> im Bereich Investor Relations als auch auf der SEC-Web-Seite <http://www.sec.gov> erhältlich.

Wir empfehlen Ihnen, die detaillierten Beschreibungen der Risiken, welchen wir gegenüberstehen, im ungeprüften Konzernzwischenlagebericht und in unserem Jahresbericht nach Form 20-F zu lesen. Der Eintritt eines oder mehrerer dieser im Abschnitt „Risk Factors“ im Jahresbericht nach Form 20-F beschriebenen Risiken kann einen negativen Einfluss auf die Gesellschaft oder unser Konzernergebnis haben, welcher sich wiederum in einem sinkenden Aktienkurs widerspiegeln könnte.

Vorausschau

Dieser Quartalsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen über Infineons zukünftiges Geschäft und die Branche, in der wir tätig sind. Diese umfassen Aussagen in Bezug auf: die zukünftige Entwicklung des weltweiten Halbleitermarkts, unser Kostenmanagement, das Erreichen unserer Kosteneinsparungs- und Wachstumsziele, Qimondas Insolvenzverfahren, die Verpflichtungen, welchen wir möglicherweise auf Grund der Insolvenz von Qimonda ausgesetzt sind, und die potenzielle Veräußerung des ALTIS-Joint-Ventures. Weitere Aussagen beziehen sich auf die Vorteile von Forschungs- und Entwicklungskooperationen und -aktivitäten, die Einführung von neuen Technologien in unseren Betrieben, auf unsere Fähigkeit, auf Basis unserer Technologie für uns rentable Produkte anbieten zu können, und unsere erwarteten bzw. geplanten zukünftigen Ergebnisse.

Diese in die Zukunft gerichteten Aussagen sind von einer Vielzahl von Unsicherheiten abhängig. Dazu gehören: die allgemeine Wirtschaftsentwicklung, insbesondere die Nachhaltigkeit der aktuellen Verbesserung des Marktumfelds, die Entwicklung von Preis und Nachfrage von Halbleiterprodukten im Allgemeinen und unseren Produkten im Besonderen sowie für Endprodukte, zum Beispiel Automobile und Unterhaltungselektronik, die unsere Produkte enthalten, der Erfolg von Entwicklungsaktivitäten von uns sowie mit Partnern, der Erfolg unserer Anstrengungen, neue Fertigungsprozesse in unseren Betrieben einzuführen, die Aktivitäten der Wettbewerber, die kontinuierliche Verfügbarkeit von adäquaten Finanzmitteln, das Ergebnis von kartellrechtlichen Untersuchungen und anderen Rechtsstreitigkeiten, die Ergebnisse der Insolvenz von Qimonda sowie andere Faktoren, die sowohl in diesem Dokument genannt, einschließlich unter der Überschrift „Risiken und Chancen“ im ungeprüften Konzernzwischenlagebericht, als auch unter der Überschrift Risikofaktoren („Risk Factors“) in unserem Jahresbericht in Form F-20 zu entnehmen sind, den wir am 8. Dezember 2009 bei der amerikanischen Börsenaufsichtsbehörde SEC eingereicht haben.

Unsere tatsächlichen Geschäftsergebnisse können daher wesentlich von den in die Zukunft gerichteten Aussagen abweichen. Es wird davor gewarnt, in unangemessener Weise auf diese in die Zukunft gerichteten Aussagen zu vertrauen. Infineon übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

(Diese Seite wurde absichtlich freigelassen.)

HERAUSGEGEBEN VON DER INFINEON TECHNOLOGIES AG

Am Campeon 1 – 12, 85579 Neubiberg

Quartalsbericht, 2. Quartal 2010

Gedruckt in Deutschland